Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Dällikon

Schuljahr 2026/2027



Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Primarschule Dällikon **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Fokusthema
Förderung überfachlicher Kompetenzen **26**

Anhang
Methoden und Instrumente **28**
Datenschutz und Information **29**
Beteiligte **30**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **31**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **32**
Dimensionen der Unterrichtsqualität **63**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **65**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Dällikon wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende und tolerante Gemeinschaft, zu der sich die Beteiligten zugehörig fühlen und in der Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule regelt die Zusammenarbeit mit den Eltern, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die Kommunikation bedarfsgerecht.



Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen lernförderlichen Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen
Die Schule sorgt für eine umfassende und koordinierte Förderung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Dällikon vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsbereichen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung illustrieren die Ausführungen.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Dällikon und der Schulbehörde Dällikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Marlen Stettler, Teamleitung

Zürich, 5. November 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Dällikon wie folgt:



Schulgemeinschaft

Eine abgesprochene Grundhaltung und klare Verhaltenserwartungen prägen das respektvolle Miteinander. Vielfältige Anlässe stärken die Gemeinschaft und die Identifikation mit der Schule wirkungsvoll.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die eingerichteten Kooperationsgefässe sind gut aufeinander abgestimmt. Das Team arbeitet unterstützend und teils ausgesprochen ziel- und ergebnisorientiert zusammen. Kindbezogen kooperieren die Lehr- und Fachpersonen verlässlich.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehr- und Fachpersonen schaffen ein positives sowie konzentriertes Lernklima und gestalten den Unterricht zielgerichtet. Die Konsolidierung unterstützen sie engagiert, punktuell wird eine vertiefte Auseinandersetzung angeregt.



Schulführung

Im pädagogischen und organisatorischen Bereich wird die Schule ziel- und entwicklungsorientiert geführt. Die Personalführung erfolgt strukturiert, die Kommunikation gelingt jedoch nicht immer ausreichend nachvollziehbar.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen ermöglichen ein meist bedarfsgerechtes Lernen und begleiten die Schulkinder aufmerksam und umsichtig. Die sonderpädagogische Förderung planen sie äusserst sorgfältig und setzen sie gut abgestimmt um.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team arbeitet wirkungsorientiert und gut koordiniert an relevanten Entwicklungsvorhaben. Deren Bearbeitung erfolgt sorgfältig und kontinuierlich; die Überprüfung und Verankerung von Ergebnissen geschehen zuverlässig.



Beurteilungspraxis

Absprachen unterstützen eine mehrheitlich vergleichbare Beurteilungspraxis. Die Lehrpersonen nutzen verschiedene Instrumente und bewerten meist nachvollziehbar. Die Förderorientierung ist unterschiedlich ausgeprägt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert umfassend und verfügt über sinnvolle Standards in der Elternzusammenarbeit. Den kindbezogenen Dialog gestaltet das Team aktiv und abgestimmt. Für die Eltern bestehen Mitwirkungs- und Begegnungsmöglichkeiten.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule entwickelt den Bereich Digitalität mit verschiedenen Massnahmen weiter. Der Einsatz digitaler Medien ist vielfältig, die pädagogisch abgestimmte Nutzung und die systematische Präventionsarbeit sind im Aufbau.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Personale und soziale Kompetenzen fördern die Lehr- und Fachpersonen vielfältig, den abgesprochenen Aufbau methodischer Kompetenzen in Ansätzen. Wichtige Aspekte zu Vorgehensweisen sind verbindlich abgestimmt.

Kurzporträt der Primarschule Dällikon

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	6	101
Unterstufe	8	140
Mittelstufe	7	160
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Schulleitung		3
Lehrpersonen		34
Fachpersonen für Sonderpädagogik		14
Fachpersonen für Schulsozialarbeit und Soziapädagogik		3
Klassenassistenzen		?

Die Primarschule Dällikon liegt mitten in der gleichnamigen Gemeinde, angrenzend an den alten Dorfteil. Die grosszügige Schulanlage besteht aus 5 Trakten, Leepünt 1 bis 5, und einem Mehrzweckgebäude mit Turnhalle und Schwimmbad. Das weitreichende Gelände umfasst verschiedene Spiel- und Sportbereiche, die abwechslungsreiche Pausen ermöglichen.

Die insgesamt 401 Schülerinnen und Schüler besuchen 6 Kindergartenklassen, 8 Unterstufenklassen sowie 7 Mittelstufenklassen und den Schülerhort. Das Schulteam besteht aus rund 50 Lehr- und Fachpersonen sowie 10 Betreuungspersonen und etwa gleich viele Klassenassistenzen. Ergänzt wird das Team durch zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit und eine Fachperson für Schulsozialpädagogik.

Die Schule wird von einer Co-Leitung in einem Pensum von etwa 200 % geführt. Die strategische Führung obliegt der 5-köpfigen Primarschulpflege Dällikon, welche die Aufgaben unter sich in Ressorts aufteilt. Seit dem Schuljahr 2013/14 ist die Primarschule Dällikon mit dem Programm QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) unterwegs. In zehnminütiger Gehdistanz befindet sich der Schulacker, welcher von Klassen im Rahmen des Projekts «Gemüse-Ackerdemie» bewirtschaftet wird.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Dällikon dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	16.03.2026
Einreichen des Portfolios durch die Schule	15.06.2026
Evaluationsbesuch	21.09.2026 bis 23.09.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule	22.10.2026
Impuls-Workshop	06.01.2027

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 18.05.2026 und 24.06.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	90 %
Rücklauf Eltern	81 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	99 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

21	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: KF2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	22	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
7	Interviews mit insgesamt	20	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

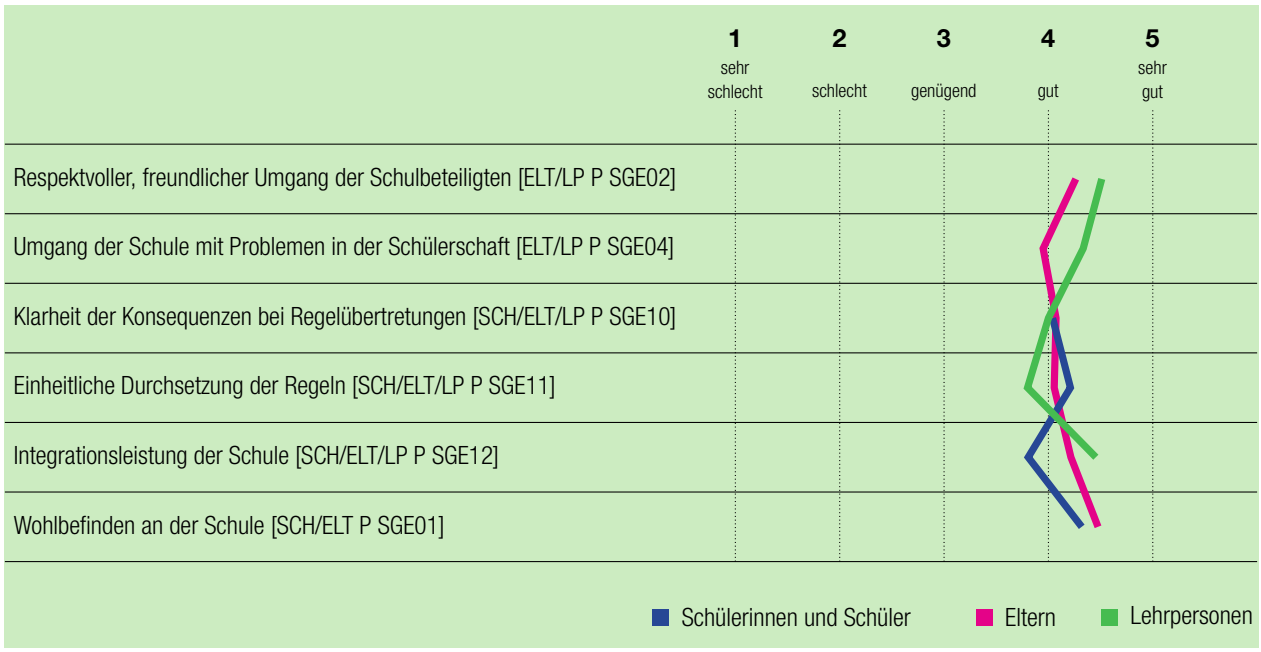
Eine abgesprochene Grundhaltung und klare Verhaltenserwartungen prägen das respektvolle Miteinander. Vielfältige Anlässe stärken die Gemeinschaft und die Identifikation mit der Schule wirkungsvoll.

- Die Lehr- und Fachpersonen fördern auf der Basis der Neuen Autorität und klarer Verhaltenserwartungen ein freundliches und tolerantes Zusammenleben. Verschiedene abgesprochene Präventionsprogramme und -massnahmen unterstützen einen verantwortungsbewussten Umgang.
- Mit wiederkehrenden Anlässen und klassenübergreifenden Aktivitäten fördert das Schulteam gezielt das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit der Schule. Die Integration aller Schülerinnen und Schüler wird aufmerksam unterstützt. Vielfalt erfährt grundsätzlich Beachtung, wird jedoch lediglich punktuell bewusst thematisiert.
- In verschiedenen Formen übernehmen die Schülerinnen und Schüler altersentsprechend Mitverantwortung für die Gemeinschaft und das Zusammenleben. Die Vernetzung der einzelnen Partizipationsgefässe gelingt unterschiedlich gut.

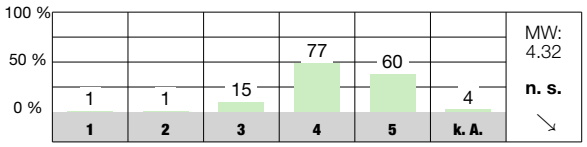
Die im Konzept zur Neuen Autorität verankerten Grundprinzipien prägen die schulische Praxis und werden mit wiederkehrenden Impulsen, beispielsweise durch einen Flyer, präsent gehalten. Die Schulsozialarbeit (SSA) ist eng in die Weiterentwicklung des Programms eingebunden. Der auf dem Schulgelände sichtbare Schulhausknigge bietet den Schülerinnen und Schülern eine verbindliche Orientierung; ausgewählte Bereiche daraus werden in der jährlichen «Leepüntwoche» in den einzelnen Klassen vertieft. In verschiedenen präventiven Lektionen zu Themen wie bspw. Selbstschutz, Mobbing oder soziale Kompetenzen fördert die Schule unter Einbezug der SSA die Schülerinnen und Schüler darin, einen angemessen Umgang mit sich und anderen zu entwickeln. Zudem lernen sie mit Hilfe des «Ampelwegs», welcher im Rahmen eines Programms zur Förderung sozialer und personaler Kompetenzen erlernt wird, Konflikte friedlich und selbstständig zu lösen. Bei Bedarf übernehmen dabei auch als «Peacemaker» ausgebildete Schülerinnen und Schüler eine vermittelnde Rolle. Laut Interviewaussaugen und der schriftlichen Befragung fühlen sich die Schulkinder wohl; die meisten von ihnen beantworten das entsprechende Item mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH P SGE01).

Wiederkehrende und verschiedenartige Anlässe wie bspw. das «Räbenfest», das Schulsilvester oder die Sporttage schaffen vielfältige Begegnungsmöglichkeiten; auch das gemeinsame Schulhauslied unterstützt die Identifikation mit der Schule. Alle zwei Jahre greift das «Länderfest» die kulturelle Vielfalt der Schulgemeinschaft auf. Die Eltern bringen dabei typische Speisen mit und stellen ihre Herkunftsländer vor. Insgesamt begegnen die Lehrpersonen der Vielfalt mit einer integrativen und wertschätzenden Haltung. Eine vertiefte und gezielte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Dimensionen von Verschiedenartigkeit findet hingegen weniger gezielt statt; entsprechende Aktivitäten beziehen sich vorwiegend auf die kulturelle Herkunft. Fast die Hälfte der schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder beantwortet die Frage, ob an der Schule alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert werden, wie sie sind, lediglich mit sehr schlecht, schlecht oder genügend (SCH P SGE12).

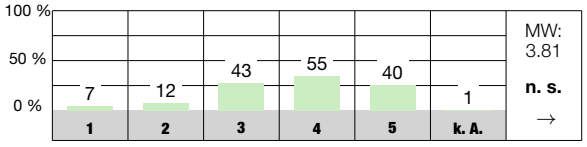
Die Lehr- und Fachpersonen schaffen auf verschiedenen Ebenen geeignete Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler, sich einzubringen und Mitverantwortung zu tragen. In den meisten Klassen wird der Klassenrat regelmässig durchgeführt; im Kindergarten ermöglicht der «Ideentisch» eine altersgerechte Mitsprache. Im Schülerrat gestalten die Schulkinder die Sitzungen durch die Übernahme von verschiedenen Funktionen (bspw. Präsidium oder Protokollführung) aktiv mit. Eingebrachte Anliegen werden vom Schulteam ernst genommen und wenn möglich umgesetzt. Bei der Gestaltung des Advents- und Sommerprojekts wirkt der Schülerrat aktiv mit. Mit dem Einsatz als «Peacemaker» übernehmen gewisse Schülerinnen und Schüler Verantwortung für das soziale Miteinander.



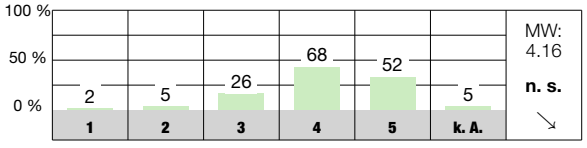
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH P SGE01]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH P SGE12]



Wir können bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

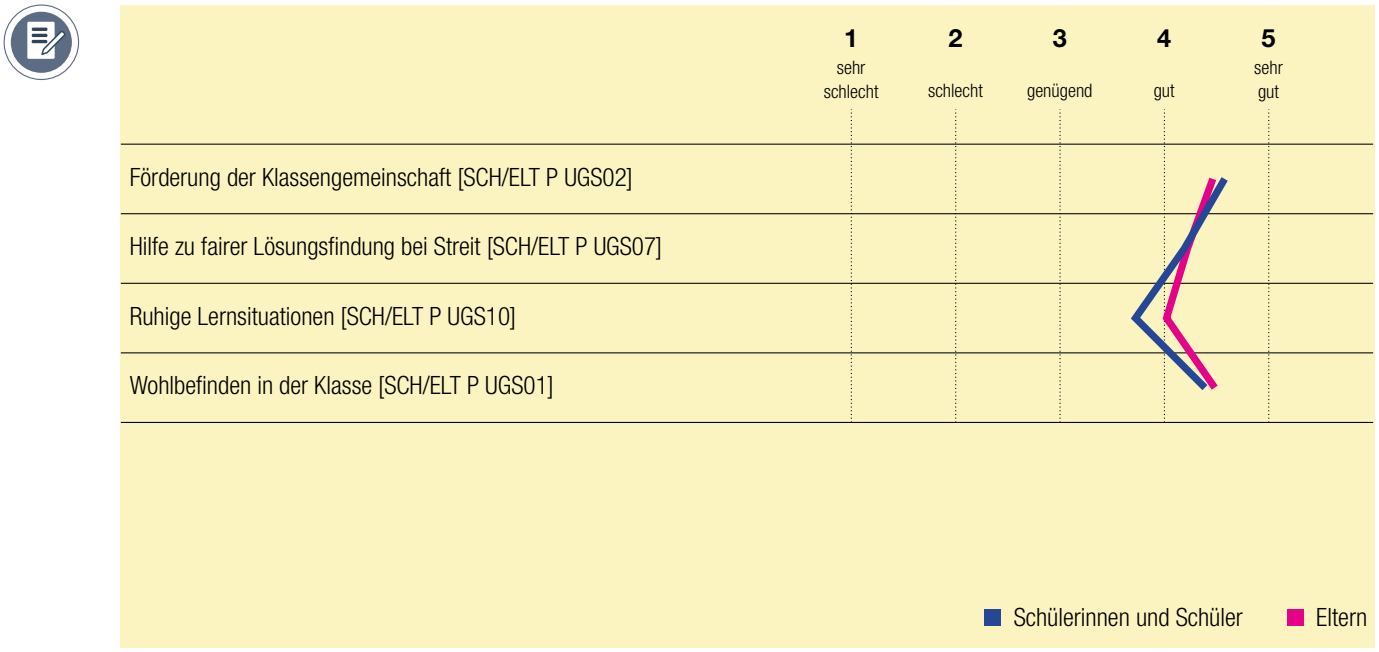
Die Lehr- und Fachpersonen schaffen ein positives sowie konzentriertes Lernklima und gestalten den Unterricht zielgerichtet. Die Konsolidierung unterstützen sie engagiert, punktuell wird eine vertiefte Auseinandersetzung angeregt.

- Die positive Beziehungsgestaltung zwischen den Erwachsenen und den Schulkindern sowie den Schülerinnen und Schülern untereinander fördert eine konstruktive Unterrichtsatmosphäre. Durch verschiedene wirkungsvolle Massnahmen in Bezug aufs Classroom Management ist eine meist konzentrierte Stimmung in den Schulzimmern erkennbar.
- Die Lehrpersonen setzen passende Lernziele und wählen für deren Vermittlung adäquate Methoden. Die Verdeutlichung der Relevanz der Unterrichtsinhalte gelingt ihnen unterschiedlich gut. Absprachen zu Unterrichtsinhalten gewährleisten eine angemessene gemeinsame inhaltliche Abstimmung des Unterrichts.
- Mit geeigneten und abwechslungsreichen Übungsaufgaben sowie durch eine umsichtige Lernbegleitung unterstützen die Lehr- und Fachpersonen die Konsolidierung von Lerninhalten adäquat. Zu einer vertieften Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten regen sie die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich gezielt an.

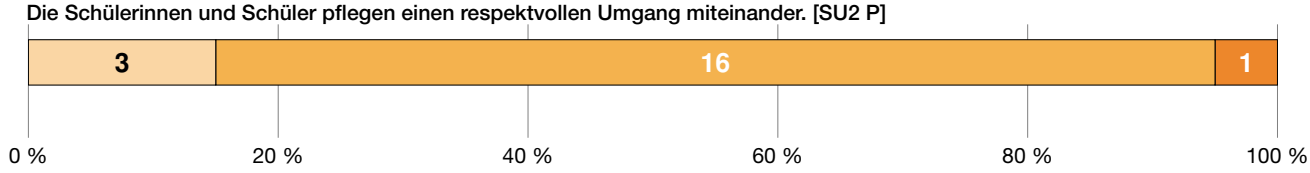
Die Lehr- und Fachpersonen gestalten in den Klassen ein ausgesprochen positives und lernförderliches Klima. Die Beziehungen zwischen den Lehrpersonen sowie den Schülerinnen und Schülern sind von Zugewandtheit und gegenseitigem Respekt geprägt. In fast allen besuchten Unterrichtslektionen zeigen auch die Schulkinder untereinander einen respektvollen Umgang (SU2 P). Eine aufmerksame Klassenführung, eigespielte Rituale (z. B. akustische Signale, Einsatz von Timer) und ein effektiver Umgang mit Störungen (z. B. nonverbale Interventionen) sorgen für einen ruhigen sowie konzentrierten Unterricht mit einem meist hohen Anteil an aktiver Lernzeit. Der gesprächsorientierte Ansatz im Sinne der «Neuen Autorität» ist im Umgang mit herausfordernden Situationen gut erkennbar. In vielen Klassenzimmern unterstützen zudem Rückzugsmöglichkeiten wie Beruhigungsboxen oder -ecken die Schülerinnen und Schüler dabei, ihr Verhalten und ihre Emotionen zu regulieren. Bei Bedarf werden sie darin auch von der Fachperson für Schulsozialpädagogik (SSP) unterstützt, welche auch die Schulinsel betreut. Wie die Entwicklungsreflexion darlegt, wurde Letztere umsichtig und mit klaren Zielsetzungen aufgebaut.

Den Unterricht gestalten die Lehr- und Fachpersonen ziel- und kompetenzorientiert. Die anvisierten Ziele machen sie den Schülerinnen und Schüler jedoch nicht immer ausreichend transparent. Vereinbarungen innerhalb der Stufen zu Themen und Inhalten einzelner Fächer sowie zu den Wochenhausaufgaben unterstützen einen koordinierten Kompetenzaufbau. Mit dem abgesprochen durchgeführten Leseförderungsprojekt setzen die Lehr- und Fachpersonen einen jährlichen Akzent in der gemeinsamen Sprachförderung und überprüfen deren Wirkung jeweils auch mit Testungen. In einzelnen Stufen nutzt das Schulteam zudem arbeitsteilig vorbereitete Unterrichtsmaterialien und Unterlagen oder führt klassenübergreifende Unterrichtseinheiten durch. Die Lektionen sind meist sinnvoll rhythmisiert und nachvollziehbar aufgebaut. Die Lehrpersonen wählen überwiegend passende Methoden. Häufig kommen auch kooperative Lernformen zum Einsatz. Die getroffenen Absprachen zu deren Aufbau sind laut Interviewaussaugen nicht mehr bei allen Lehrpersonen präsent. Die Bedeutung der behandelten Inhalte und deren Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler hingegen werden im besuchten Unterricht nicht immer ausreichend verdeutlicht (IN3 P).

Passende und meist vielseitige Übungsaufgaben unterstützen das Festigen und Anwenden des Gelernten meist gut; punktuell ermöglichen projektartige Unterrichtsformen (z. B. Werkstätten, Kunstprojekte, Forschungsaufgaben) eine intensive und handlungsorientierte Beschäftigung mit Lerngegenständen. Während den Übungsphasen begleiten die Lehr- und Fachpersonen Lernprozesse bedarfsgerecht und umsichtig. Die positive Erwartungshaltung der Erwachsenen stärkt die Eigenaktivität der Schulkinder. Bei Lernarrangements, welche eine vertiefte Auseinandersetzung erfordern, präsentiert sich im besuchten Unterricht eine grosse Bandbreite. Auch beim Einsatz von Fragetechniken, welche Denkprozesse anregen und aufrechterhalten, zeigen sich in der Begleitung durch die Lehr- und Fachpersonen qualitative Unterschiede (KA1 P, KA2 P).



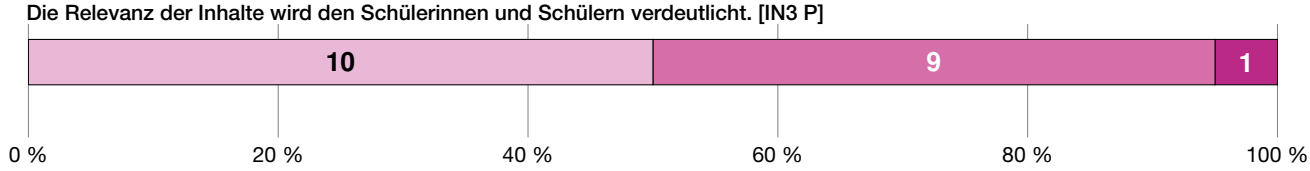
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [SU2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

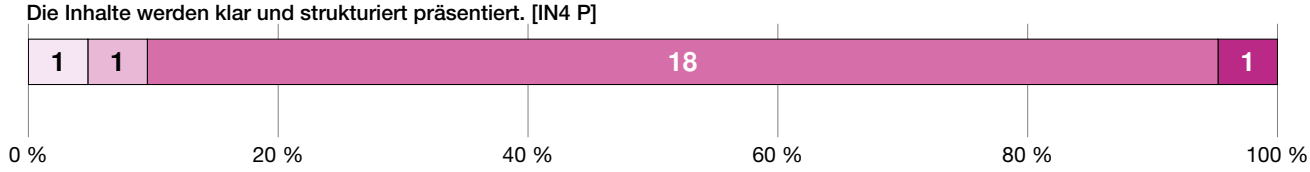
Die Relevanz der Inhalte wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [IN3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [IN4 P]



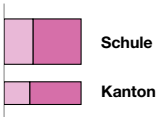
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung

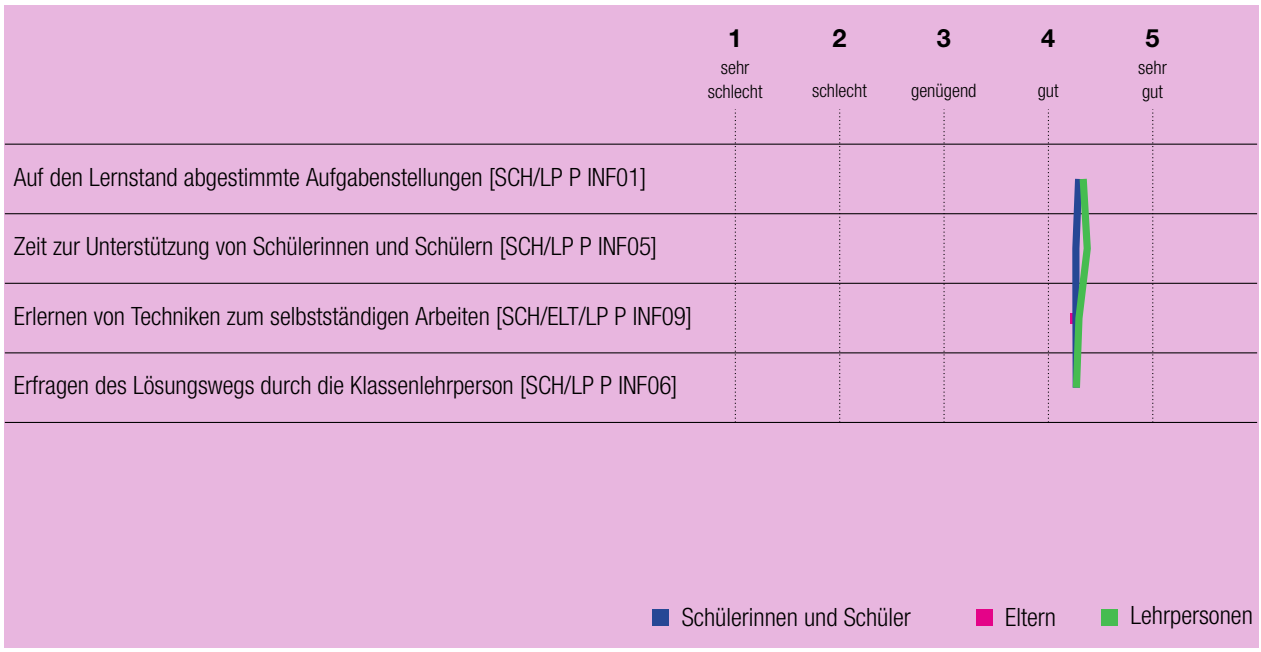
Die Lehr- und Fachpersonen ermöglichen ein meist bedarfsgerechtes Lernen und begleiten die Schulkinder aufmerksam und umsichtig. Die sonderpädagogische Förderung planen sie äusserst sorgfältig und setzen sie gut abgestimmt um.

» Mit offenen Aufgaben und mehrheitlich differenzierten Arbeitsaufträgen ermöglichen die Lehr- und Fachpersonen ein Arbeiten auf dem individuellen Lernstand. Lernprozesse begleiten die Lehr- und Fachpersonen umsichtig und engagiert.
» Die Lehr- und Fachpersonen schaffen regelmässig Gelegenheiten fürs eigenverantwortliche Lernen und Handeln. Lernstrategien und -techniken vermitteln sie mit grosser Sorgfalt. Den Lernprozess reflektieren die Schulkinder sporadisch.
» Die Fachpersonen planen die Förderung der Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen äusserst sorgfältig entlang des Förderplanungszyklus. Fördersettings sind sinnvoll organisiert und meist eng auf den Klassenunterricht abgestimmt. Die gezielte Erfassung von Voraussetzungen, bspw. durch Screenings, ist im Aufbau. Auch die Begabungs- und Begabtenförderung befindet sich aktuell in Entwicklung.

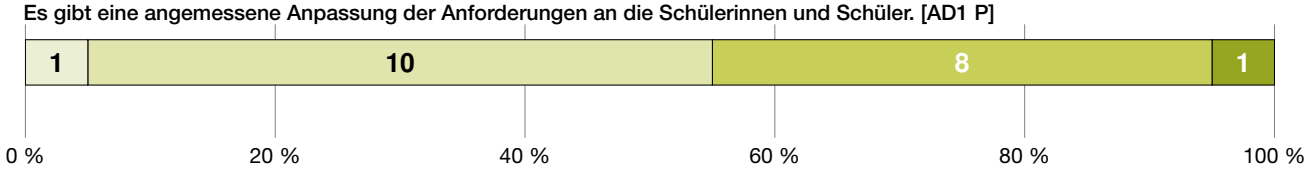
Die Lehr- und Fachpersonen beachten die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder in angemessener Weise. Passende Gruppenzusammensetzungen berücksichtigen unterschiedliche Stärken und Lernbedürfnisse. Auf den einzelnen Stufen setzt das Team für die Erfassung individueller Bedürfnisse gezielt geeignete Instrumente ein; eine durchgängige Praxis ist diesbezüglich jedoch nicht erkennbar. Differenzierte Dossiers, Hausaufgabenlisten und Arbeitspläne sowie offene Aufgaben ermöglichen eine angemessene Anpassung der Inhalte an unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Bei Arbeitsplänen und Werkstattarbeiten ist das Überspringen von Grundanforderungen wenig vorgesehen. In einigen Klassen stehen vielfältige erweiterte Aufgaben für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Im besuchten Unterricht ist die Passung des Lernangebots an die individuellen Voraussetzungen insgesamt oftmals mässig ausgeprägt (AD1 P). Die Unterstützung der Schulkinder durch die Lehr- und Fachpersonen gelingt allerdings meistens gut oder sehr gut (AD2 P).

Die Lehr- und Fachpersonen schaffen verschiedene Möglichkeiten für eigenverantwortliches Lernen. Arbeitspläne mit Wahl- und Zusatzaufgaben sowie Projektarbeiten ermöglichen das selbstständige Planen und Bearbeiten von Aufgaben. Im Kindergarten bieten die Lehrpersonen mit einer gezielten Planung und Auswahl von Morgenaufgaben altersgerechte, individuelle Freiräume an. Im besuchten Unterricht übernehmen die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich stark Verantwortung für Ihr Lernen (EV2 P). Teilweise können sie in Lernpartnerschaften arbeiten oder Produkte vor der Klasse präsentieren. Lernstrategien vermitteln die Lehrpersonen bedarfsgerecht. Ein abgesprochener, aufbauender Erwerb von Lernstrategien über die Stufen hinweg ist jedoch nicht etabliert. In der schriftlichen Befragung beantworten die meisten Eltern und Mittelstufenschulkinder die Fragen, ob die Lehrpersonen Methoden vermitteln, welche das selbstständige Arbeiten fördern, mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH, ELT P INF09). Bei den Eltern liegt der entsprechende Wert über dem kantonalen Durchschnitt. In den Klassen fördern Ämtlipläne oder Helferkinder ergänzend die Übernahme von Mitverantwortung im Schulalltag.

Die sonderpädagogische Förderung ist sehr sorgfältig und systematisch gestaltet. Verbindliche Vorgaben sowie Zuständigkeiten sind im umfassenden sonderpädagogischen Konzept festgehalten und werden zuverlässig umgesetzt. Eine fundierte Diagnostik mit Testverfahren und gezielten Beobachtungen bilden die Grundlage für die Förderplanung. Die eingesehenen Unterlagen illustrieren einen stringenten Verlauf, ausgehend vom SSG über die Förderplanung bis hin zum Lernbericht. Laufende Beobachtungen zur besonderen Förderung werden von den Beteiligten regelmässig in einem gemeinsamen elektronischen Tool nachgeführt. Die Fach- und Lehrpersonen stimmen die individuelle Unterstützung eng auf den Klassenunterricht ab und passen Settings gut den Bedürfnissen und situativen Gegebenheiten an. Die meisten der schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen beantworten das dazu passende Item positiv (LP P INF12). Schülerinnen und Schüler mit Defiziten im sozio-emotionalen Bereich erhalten gezielte Unterstützung von der Fachperson SSP.



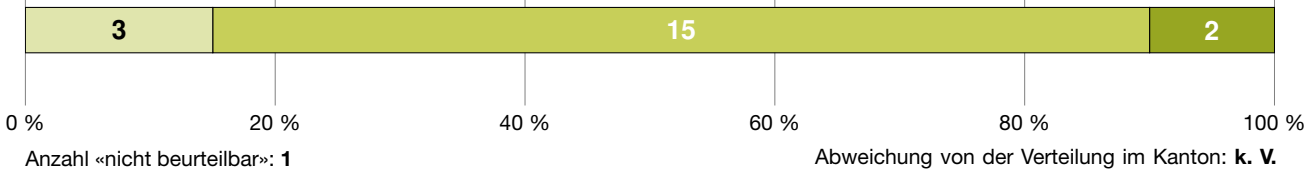
Es gibt eine angemessene Anpassung der Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler. [AD1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

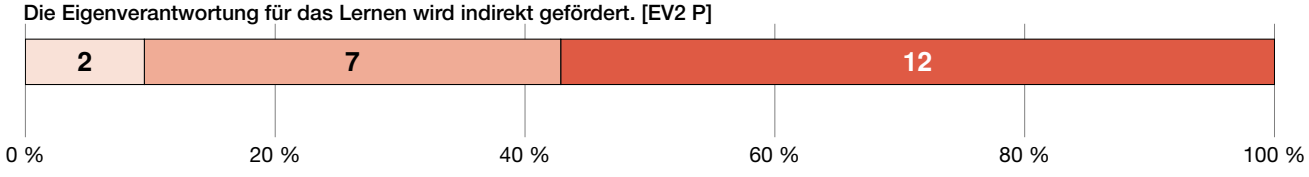
Es gibt eine angemessene Anpassung der Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler. [AD2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Die Eigenverantwortung für das Lernen wird indirekt gefördert. [EV2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis

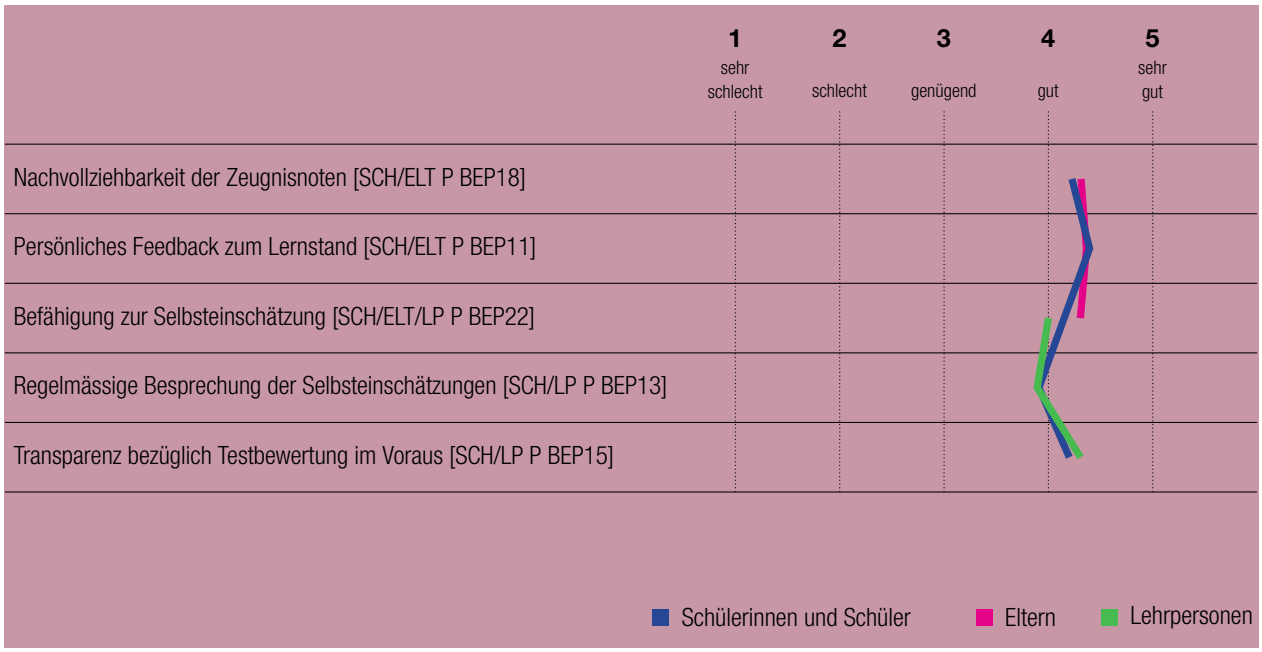
Absprachen unterstützen eine mehrheitlich vergleichbare Beurteilungspraxis. Die Lehrpersonen nutzen verschiedene Instrumente und bewerten meist nachvollziehbar. Die Förderorientierung ist unterschiedlich ausgeprägt.

- Mit zyklusübergreifenden und -spezifischen Absprachen sorgt die Schule für eine mehrheitlich vergleichbare Beurteilung von Verhalten und Leistung der Schulkinder. Das Schulteam reflektiert und überprüft bestehende Vereinbarungen punktuell.
- Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsformate ein und beziehen sich in der Bewertung auf transparente Lernziele und sinnvolle Kriterien. Für die Schulkinder und Eltern ist die Beurteilung in der Regel gut nachvollziehbar.
- Die Lehr- und Fachpersonen verfügen über ein breites Repertoire an förderorientierten Instrumenten; deren Einsatz geschieht unterschiedlich regelmässig und systematisch. Coachinggespräche finden grundsätzlich einmal pro Semester nach einem im Zyklus festgelegten Ablauf verbindlich statt.

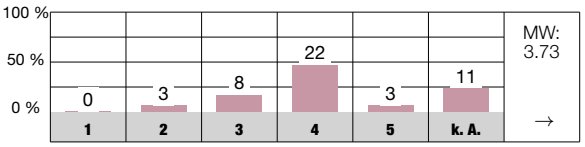
Wie die Entwicklungsreflexion verdeutlicht, hat sich das Unterrichtsteam in den letzten Jahren intensiv mit einer gemeinsamen Beurteilungspraxis auseinandergesetzt und in Verbindung mit dem QUIMS-Schwerpunkt mehrere Weiterbildungen dazu absolviert. Ein umfassendes Konzept hält gemeinsame Leitsätze sowie stufenspezifische Vereinbarungen fest; auch zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) bestehen Absprachen. Innerhalb einzelner Stufen setzen die Lehrpersonen gleiche Kompetenzraster ein oder führen wiederkehrend gemeinsame Beurteilungsanlässe durch. Diese Praxis ist allerdings noch nicht in allen Zyklen gleich stark ausgeprägt. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Lehr- und Fachpersonen das dazu gehörende Item kritisch; lediglich gut die Hälfte von ihnen gibt an, dass sie regelmässig überprüfen, inwieweit Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden (LP P BEP01).

Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die Beurteilung mehrheitlich kriterienorientiert und nachvollziehbar. Lernziele machen sie den Schülerinnen und Schülern unterschiedlich konsequent transparent. Vielfach sind diese auf Arbeitsplänen oder -blättern festgehalten, vor Prüfungen werden sie verlässlich schriftlich bekannt gegeben. Einige Lehrpersonen setzen Kriterienraster mit Punkteangaben und ausgewiesenen Mindestanforderungen ein. Vereinzelt sind die Bewertungskriterien bei Lernkontrollen hingegen wenig transparent. Mit Prüfungen, Vorträgen oder Plakaten nutzen die Lehrpersonen vielfältige Formen zur Einschätzung fachlicher Kompetenzen. Für die Beurteilung des ALS besteht ein gemeinsam verwendetes etabliertes Raster. Gemäss schriftlicher Befragung ist für die meisten der schriftlich befragten Eltern sowie den grossen Teil der Mittelstufenschulkinder gut oder sehr gut nachvollziehbar, wie die Zeugnisnote zustande kommt (ELT, SCH P BEP18). Der entsprechende Wert der Elternbefragung liegt über dem kantonalen Durchschnitt der Primarschulen.

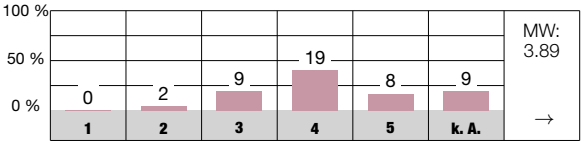
Die Lehr- und Fachpersonen nutzen vielfältige formative Elemente. Deren Einsatz im Schulalltag ist qualitativ unterschiedlich ausgeprägt ist. In einzelnen Klassen setzen die Lehr- und Fachpersonen regelmässig Peerfeedback und Selbsteinschätzungen ein; Symbole oder Raster mit Zielen oder Kriterien unterstützen die Schulkinder dabei altersgerecht. Lediglich gut die Hälfte des Schulteams gibt in der schriftlichen Befragung an, Selbsteinschätzungen regelmässig zu besprechen (LP P BEP13). Teilweisen helfen Probeprüfungen den Schülerinnen und Schülern dabei, sich vor einer anstehenden Lernkontrolle realistisch einschätzen zu können. Coachinggespräche sind ab der Primarstufe semesterweise vorgesehen. Sie werden sorgfältig durchgeführt, finden gemäss Interviewaussagen jedoch nicht durchgängig statt. Mit dem «Positivo» steht ein Instrument zur Verfügung, welches den Schulkindern die Möglichkeit gibt, gelungene Erfahrungen und persönliche Erfolge festzuhalten. In vielen Klassen wird das «Positivo» rege eingesetzt, vereinzelt weniger konsequent.



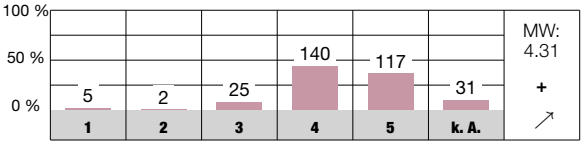
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen. [LP P BEP13]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

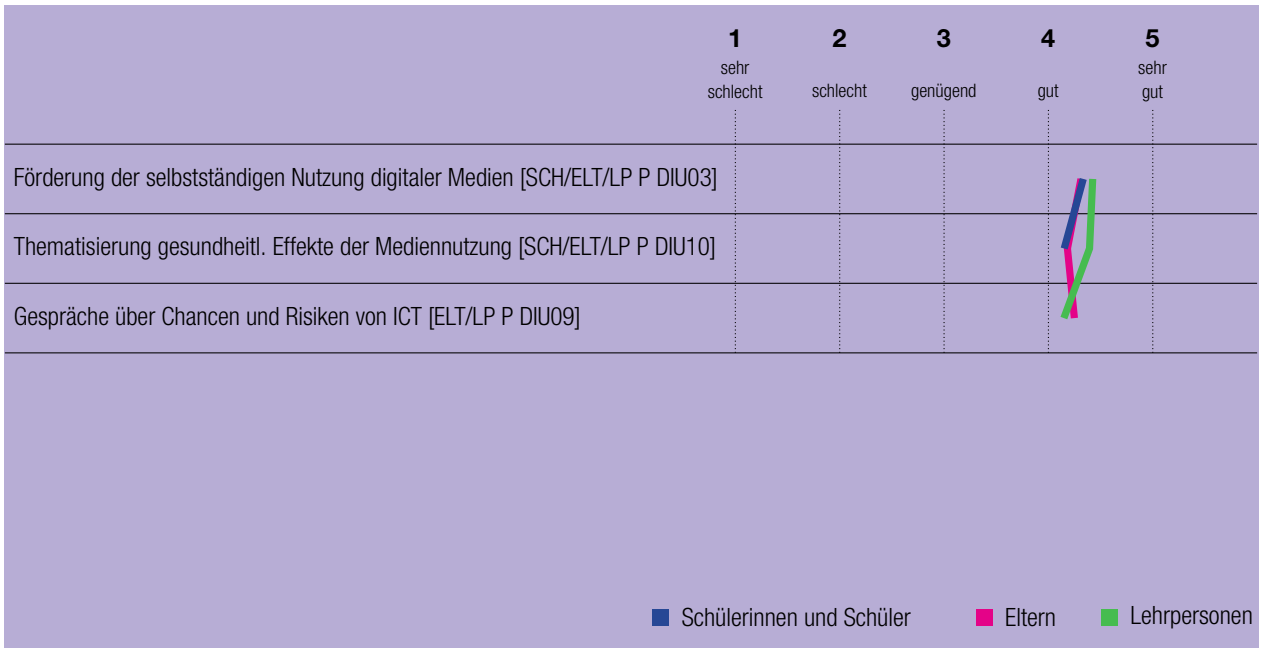
Die Schule entwickelt den Bereich Digitalität mit verschiedenen Massnahmen weiter. Der Einsatz digitaler Medien ist vielfältig, die pädagogisch abgestimmte Nutzung und die systematische Präventionsarbeit sind im Aufbau.

- Die Schule Dällikon definiert Grundsätze im Umgang mit digitalen Medien sowie die Rolle und Aufgaben der ICT-Leitung (PICTS) umfassend. Für die Lehr- und Fachpersonen bestehen vielfältige Beratungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Je nach Stufe sowie Lehrperson kommen digitale Medien unterschiedlich häufig und gewinnbringend zum Einsatz. Bei der Vermittlung von Kompetenzen orientiert sich das Schulteam an gleichen Lehrmitteln und kantonalen Planungshilfen. Ab der Mittelstufe vermehrt sich die Verwendung digitaler Medien, gleichermassen erhöht sich die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler im Umgang damit. Die eigenen Fähigkeiten im Zusammenhang mit digitalen Medien schätzen sowohl die Schulkinder als auch die Lehrpersonen unterschiedlich ein.
- Die Lehr- und Fachpersonen zeigen sich sensibilisiert im Hinblick auf einen verantwortungsvollen Mediengebrauch. Einzelne Massnahmen finden abgesprochen und koordiniert statt. Aktuell ist die Schule daran, ihre Bestrebungen in der Medienprävention zu verstärken.

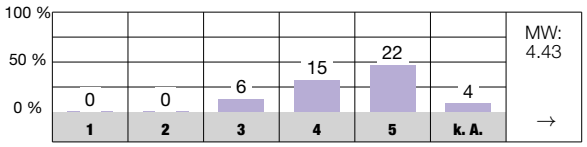
Der digitale Wandel ist ein kontinuierlicher Entwicklungsschwerpunkt. Unter Digitalität führen sowohl das fürs letzte Schuljahr geltende als auch das aktuelle Jahresprogramm verschiedene Teilziele auf – dabei ist einerseits der Ausbau der Infrastruktur im Fokus sowie das zyklusinterne Sammeln von geeigneten Unterrichtsbeispielen. Andererseits legt die Schule auch ein Augenmerk auf die Weiterbildung und Schulung der Lehr- und Fachpersonen, z. B. zum Thema Datenschutz. Aktuell gibt es Bestrebungen, in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle insbesondere die Elternarbeit rund um das Thema digitale Medien weiter zu vertiefen. Die im «Pädagogischen ICT-Konzept» (2023) festgehaltenen Erkenntnisse und Grundsätze basieren auf einer detaillierten schuleigenen Analyse zum Einsatz digitaler Hilfsmittel aus dem Jahr 2021. Das Konzept schliesst auch eine klare Rollen- und Aufgabendefinition der Beratung resp. Supports mit ein. Im regen Austausch mit der Schulleitung übernimmt die PICTS-Fachperson in den Bereichen Entwicklung, Wissensmanagement und Weiterbildung den Lead und bietet Fach- und Projektbegleitung in verschiedenen Formen an; gemäss Interviewaussagen machen die Lehr- und Fachpersonen regen Gebrauch davon. Wiederkehrend werden an Weiterbildungen auch Inputs und Einführungen in neue Programme lanciert. Das ICT-Fachteam, welches sich als erweiterte Beratungsgruppe im Bereich Digitalisierung versteht, trifft sich bedarfsbezogen.

Im Laufe der Primarschulzeit nimmt der Medieneinsatz zu – in den Interviews berichten die Schulkinder von der vielfältigen Nutzung digitaler Hilfsmittel im Unterricht, z. B. zum Üben und Lernen sowie zum Recherchieren oder Darstellen von Inhalten. Ab der Mittelstufe arbeiten die Schulkinder oft mit einem Onlineportal, welches das digitale Abholen und Einreichen von Aufträgen respektive Hausaufgaben ermöglicht. Die meisten Mittelstufenschülerinnen und -schüler sind der Meinung, dass sie gut oder sehr gut lernen, digitale Medien selbstständig zu nutzen, obwohl der Mittelwert des entsprechenden Items der schriftlichen Befragung kantonal unterdurchschnittlich ausfällt (SCH P DIU03). Der Grossteil der Lehr- und Fachpersonen fühlt sich kompetent in Sachen digitale Medien, annähernd ein Drittel bewertet die eigenen Fähigkeiten in der schriftlichen Befragung jedoch nur mit genügend erfüllt (LP P DIU05).

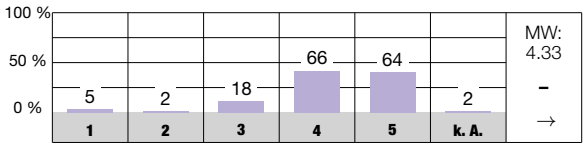
Eine systematische, gut koordinierte Präventionsarbeit befindet sich im Aufbau. Hinsichtlich eines verantwortungsvollen und gesundheitsbewussten Mediengebrauchs zeigt sich das Schulteam sensibilisiert. Die Thematisierung des Mediengebrauchs und der Prävention geschieht an Elternabenden und -gesprächen sowie zusätzlichen Elternvorträgen. Auf der Unterstufe arbeiten die Lehrpersonen u. a. regelmässig mit anregenden, medienpädagogischen Geschichten. Im 4. Primarschuljahr vertieft die SSA im Anschluss an den Input durch die Kantonspolizei das Thema Klassenchat und erarbeitet mit den Schulkindern Chat-Regeln. Die Schule setzt auch auf externe Unterstützung – aktuell steht der Start mit einem Programm an, welches u. a. Schulungen der Lehrpersonen sowie eine vertieftere Elternarbeit vorsieht.



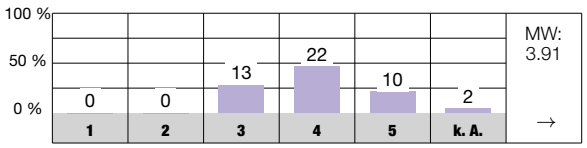
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Die eingerichteten Kooperationsgefässe sind gut aufeinander abgestimmt. Das Team arbeitet unterstützend und teils ausgesprochen ziel- und ergebnisorientiert zusammen. Kindbezogen kooperieren die Lehr- und Fachpersonen verlässlich.

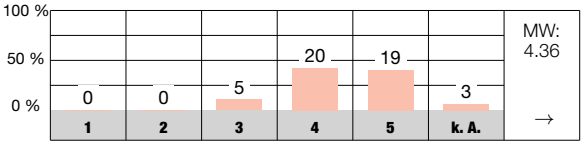
- Die Zusammenarbeit ist sinnvoll organisiert. Das Schulteam nutzt die Kooperationsgefässe zielorientiert und vielfach sehr ergebnisreich. Die Vernetzung von Anliegen gelingt gut.
- Das Bestreben, die Unterrichtsqualität gemeinsam zu erhöhen und die Entwicklungsarbeit zu intensivieren, ist ausgeprägt. Getroffene Abmachungen sind breit abgestützt und werden in den Zyklen adäquat konkretisiert. Die Mitarbeitenden zeigen sich hilfsbereit und pflegen eine sehr kollegiale, respektvolle Zusammenarbeit; Unstimmigkeiten werden allerdings unterschiedlich offen und konstruktiv angesprochen sowie bearbeitet.
- Die kindbezogene Kooperation regeln die Fach- und Lehrpersonen anhand einer gemeinsam getroffenen Vereinbarung. Ergänzend zum regelmässigen Austausch treffen sich die Lehr- und Fachpersonen in stufengemischten Gruppen wiederkehrend zur Intervision. Fallbesprechungen finden auch im interdisziplinären Team statt. Gesamthaft gesehen nutzt die Schule das vorhandene multiprofessionelle Fachwissen effektiv.

Zweck und Organisation der Gefässe sind in einem Reglement sinnvoll und transparent festgelegt. Der jährlichen Übersicht der Sitzungsdaten sind auch pädagogische Schwerpunkte und Inputs zu entnehmen. Ziele und Anliegen stimmen die Führungsverantwortlichen mit den Leitungen der Zyklen und Subgruppen eng ab. Der Grossteil des Teams schätzt die Effizienz der Sitzungen positiv ein (LP P ZIS11 und LP P ZIS14). In den Interviews loben die Lehr- und Fachpersonen vor allem die enge Kooperation in den Zyklen.

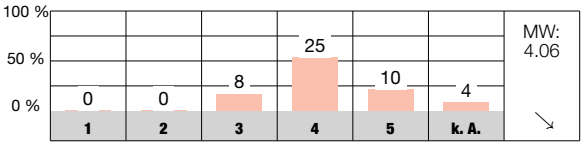
Die Schule legt grossen Wert darauf, in sämtlichen Projekt- und Arbeitsgruppen eine gleiche Vertretung der einzelnen Zyklen sicherzustellen. Über alle Stufen hinweg zeigt sich eine hohe Identifikation der Mitarbeitenden mit der Schule resp. mit gesetzten Werten und Schwerpunkten. Die Kooperationsbereitschaft ist geprägt vom gegenseitigen Unterstützungsgedanken. Die meisten schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen sind der Meinung, dass die Zusammenarbeit stark bis sehr stark zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsentwicklung beiträgt (LP P ZIS06). Die Verantwortung für die Entwicklungsarbeit gemeinsam zu tragen ist der Schule ein zentrales Anliegen – insbesondere in den Zyklen werden Inhalte koordiniert geplant und aufbereitet; noch sind aber nicht alle Mitarbeitenden vollkommen vom Mehrwert der gemeinsamen Unterrichtsvorbereitung und Verantwortungsübernahme überzeugt. In gemischten Gruppen treffen sich die Lehr- und Fachpersonen übers gesamte Schuljahr hinweg wiederkehrend zur Intervision; diese gezielt für die Reflexion der Zusammenarbeit zu nutzen, gelingt der Schule allerdings erst ansatzweise. Unterschiedliche Meinungen und kritisches Feedback werden im Schulteam nicht immer offen geäussert, was zuweilen eine konstruktive Auseinandersetzung als Chance für Wachstum erschwert.

Fast alle Lehr- und Fachpersonen fühlen sich durch die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen hinsichtlich der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler gut bis sehr gut unterstützt; dies illustriert auch das dazu gehörende Item der schriftlichen Befragung treffend (LP P ZIS09). Einerseits tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen regelmässig im Unterrichtsteam zur Klasse und einzelnen Schulkindern aus, andererseits treffen sie sich stufengemischt zu Fallbesprechungen entweder im Rahmen der Intervision oder des interdisziplinären Teams (IdT). Durch schriftlich festgehaltene Abmachungen zur Zusammenarbeit ist eine zielgerichtete Ausgestaltung und Reflexion der klassen- und kindbezogenen Kooperation im Grundsatz gut sichergestellt. Für die Dokumentation von Informationen und Beobachtungen nutzt das Schulteam eine gemeinsame Austauschplattform. Vereinzelt unterrichten die Lehr- und Fachpersonen sehr gewinnbringend im Teamteaching.

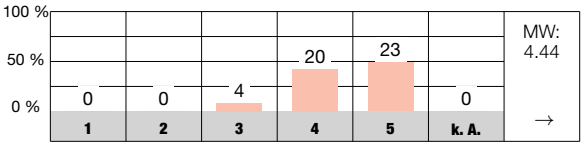
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



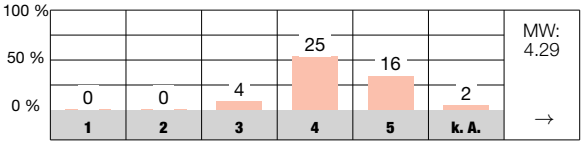
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



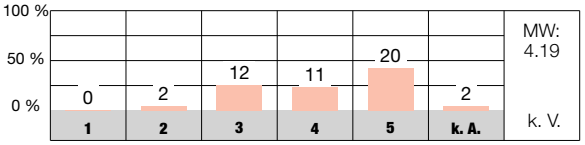
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



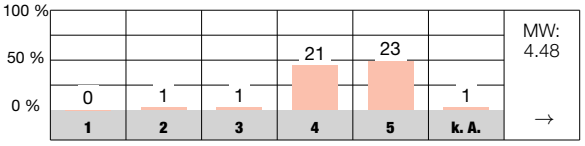
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



Ich arbeite mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig in der Unterrichtsvorbereitung zusammen. [LP P ZIS18]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Im pädagogischen und organisatorischen Bereich wird die Schule ziel- und entwicklungsorientiert geführt. Die Personalführung erfolgt strukturiert, die Kommunikation gelingt jedoch nicht immer ausreichend nachvollziehbar.

- Die personelle Führung wird zielorientiert wahrgenommen. Im Umgang mit Schwierigkeiten und Konflikten besteht vereinzelt Klärungsbedarf. Die Personalgewinnung und -einführung gelingen sehr zufriedenstellend.
- Die Steuerung der pädagogischen Arbeit nimmt die Schulleitung zusammen mit dem Leitungsteam wahr. Vereinbarungen werden eingefordert, an Sitzungen regelmässig thematisiert sowie gemeinsam überprüft.
- Organisations- und Kommunikationsprozesse sind im Grundsatz klar geregelt. Bei der Auslegung von Rollen resp. der transparenten Kommunikation gegenüber dem Team besteht punktuell Klärungsbedarf.
- Die Kontaktaufnahme mit den Führungsverantwortlichen ist mehrheitlich gut gegeben. Innerhalb des Leitungsgremiums sind die Zuständigkeiten klar festgelegt und kommuniziert. Eine datenbasierte, kriteriengeleitete Reflexion des führungsbezogenen Handelns geschieht noch wenig systematisch.

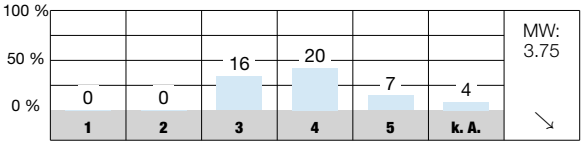
Bei der Durchführung der Mitarbeitendenbeurteilung sind die in der Schulleitung gemeinsam festgelegten und dem Team transparent kommunizierten Rahmenbedingungen handlungsleitend. Am Auswertungsgespräch stehen sowohl der besuchte Unterricht als auch individuelle sowie gemeinsame Ziele im Zentrum. In den Interviews äussern die Lehr- und Fachpersonen unterschiedliche Meinungen zur Personalführung und -begleitung. Die Führungsverantwortlichen nehmen Belastungen ernst, im Alltag gelingt es jedoch nicht immer, Konflikte konstruktiv und im gegenseitigen Einvernehmen zu lösen. In der schriftlichen Befragung beurteilt eine Mehrheit des Schulteams die Aussage «An unserer Schule wird mit Belastungssituationen und Konflikten lösungsorientiert umgegangen» mit genügend bis schlecht erfüllt (LP P SFÜ17). Die Rekrutierung neuer Mitarbeitenden gelingt zufriedenstellend. Sie erhalten eine ausführliche Informationsmappe und werden durch die Schulleitung sowie durch die Themenverantwortlichen sorgfältig in geltende Vereinbarungen eingeführt.

Zusammen mit dem Leitungsteam gestalten die Führungsverantwortlichen die pädagogische Arbeit proaktiv und durchdacht. Dabei gelingt es der Schulführung gut, sinnvolle und vom Gesamtteam getragene Akzente zu setzen (vgl. LP P SFÜ05). Das Steuern von Anliegen erfolgt in den entsprechenden Arbeits- und Projektgruppen zielführend und engagiert. Die teils eng zusammenarbeitenden Zyklen sind oftmals mit der altersangepassten Auslegung von Vereinbarungen und Massnahmen beauftragt. Die Schule wird dem Anspruch der Übertragung von Aufgaben und Zuständigkeiten ins Team gut gerecht. Die Führungsverantwortlichen achten dabei auf ein klares Delegieren und eine enge Begleitung der Teacher Leaders. Diese übernehmen ihre Steuer- und Koordinationsaufgaben in Anlehnung an das Konzept «Teacher Leadership» meist ausgesprochen pflichtbewusst.

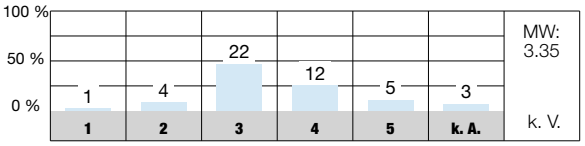
Aufgaben und Zuständigkeiten der operativen sowie strategischen Führung sind im Funktionendiagramm und Organisationsreglement zweckmässig definiert. Ergänzend dazu legt ein neu erarbeitetes Kommunikationskonzept weitere Grundsätze fest. Im Alltag zeigen sich bezüglich der Auslegung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten Unschärfen in der Kommunikationsstrategie. Dies führt insbesondere in den Bereichen Personalführung und Zusammenarbeit punktuell zu Unstimmigkeiten führen.

Die übersichtlichen, wöchentlichen Mails stellen einen angemessenen und zuverlässigen Informationsfluss von der Schulleitung zum Team sicher. Ergänzend zum Lektionsbesuch führen die Schulleitung auch unangekündigt Classroom Walkthroughs durch. In den Interviews wird deutlich, dass fürs Schulteam die Aufgabenteilung und Erreichbarkeit innerhalb der Schulleitung zwar gut nachvollziehbar sind, vereinzelt aber mehr Sichtbarkeit der Führungsverantwortlichen gewünscht ist; dies widerspiegelt auch die schriftliche Befragung (LP P SFÜ14).

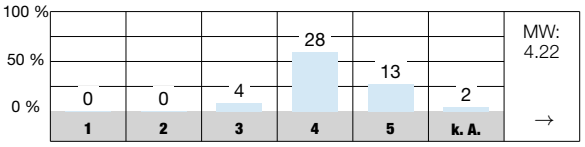
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



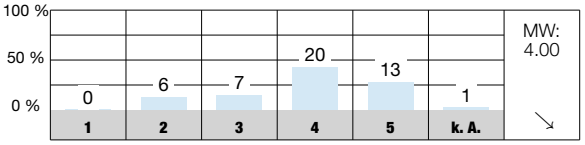
An unserer Schule wird mit Belastungssituationen und Konflikten lösungsorientiert umgegangen. [LP P SFÜ17]



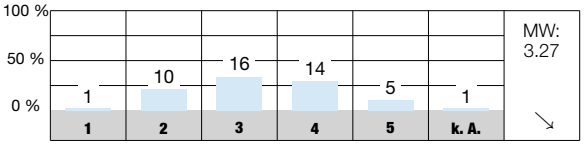
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



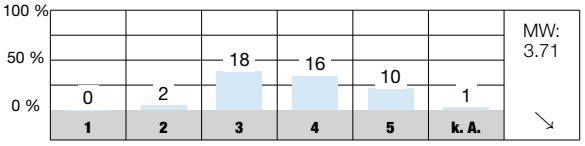
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Führungsverantwortlichen gehen kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Die Führungsverantwortlichen sind im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team arbeitet wirkungsorientiert und gut koordiniert an relevanten Entwicklungsvorhaben. Deren Bearbeitung erfolgt sorgfältig und kontinuierlich; die Überprüfung und Verankerung von Ergebnissen geschehen zuverlässig.

- » Das Schulprogramm weist entlang verschiedener Bereiche eine Vielzahl an relevanten Zielsetzungen aus, die im Jahresprogramm präzisiert sind. Die gesetzten Vorhaben vertiefen einerseits etablierte Schwerpunkte (u. a. QUIMS), andererseits greifen sie von der Schulführung gesetzte Prioritäten auf. Initiativen aus dem Team sind punktuell vertreten.
- » Neben der Konkretisierung von Entwicklungsvorhaben sind die aktiven Subgruppen oftmals damit beauftragt, die Kontinuität von eingeführten Programmen sicherzustellen. Protokolle geben Einblick in die Projektarbeit; darüber hinaus ist das Projektmanagement jedoch wenig schriftlich dokumentiert.
- » Die Schule legt vorgängig fest, wie sie die Entwicklungsziele überprüft und nutzt dazu verschiedene Methoden. Am jährlichen Evaluationstag erfolgt eine gemeinsame Reflexion im Gesamtteam. Das Einholen von Feedback verschiedener Anspruchsgruppen geschieht nicht systematisch.
- » Errungenschaften aus der Entwicklungsarbeit werden in praxisrelevanter Form festgehalten, bspw. als Standard oder Konzept. Themenverantwortungen sind klar zugewiesen.

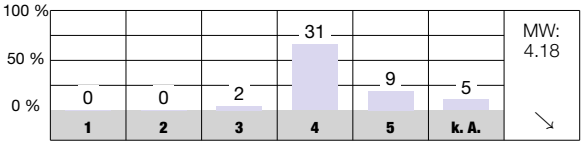
Das für drei Jahre geltende Schulprogramm gibt entlang wichtiger Bereiche wie Schulgemeinschaft, «Unterrichtsgestaltung und individuelle Lernbegleitung» oder «Schulführung, Organisationsentwicklung und Zusammenarbeit im Schulteam» einen Überblick über die Entwicklungsziele. Darauf abgestimmt erarbeitet die Schule das Jahresprogramm, welches auch die Sicherungsziele (als Kreise dargestellt) auflistet und die Planung, Massnahmen sowie Zuständigkeiten von Entwicklungszielen präzisiert. Detailliertere Angaben zur Etappierung von einzelnen Vorhaben sind hingegen nicht ausgewiesen. Die Lehr- und Fachpersonen sind gut über die gesetzten Ziele informiert und im Vorfeld in die Sammlung von Ideen einbezogen. In den Interviews äussern sie verschiedentlich den Wunsch an die Schulführung, den Teameinbezug in den Schulprogrammprozess keinesfalls zu verringern resp. den Initiativen aus dem Team genügend Rechnung zu tragen.

Die Schule versteht die Schul- und Unterrichtsentwicklung als Kontinuum. Gewichtige Vorhaben setzen an bereits Vorhandenem an und implizieren die Festigung eines Programms oder die Vertiefung eines Anliegens. Sämtliche Arbeits- und Q-Gruppen werden von einer Schulleitung oder einer themenverantwortlichen Lehr- bzw. Fachperson geleitet. In den Sitzungen im Leitungsteam oder im Rahmen einer Retraite, an der auch die Schulpflege teilnimmt, wird die Entwicklungsarbeit reflektiert. Gemäss Interviewaussagen setzen die Führungsverantwortlichen den Informationsfluss mit federführenden Mitarbeitenden durch einen regen Austausch sicher. Schriftliche Projektaufträge liegen meist nicht vor resp. die Übergabe von Aufträgen erfolgt grossteils mündlich bzw. «rollend»; dies erschwert nach aussen hin die Nachvollziehbarkeit der Projektarbeit. Die Weiterbildungen sind im Grundsatz schlüssig auf die gesetzten Schwerpunkte abgestimmt, von den schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen werden diese als unterschiedlich gewinnbringend eingeschätzt (LP P SUE15).

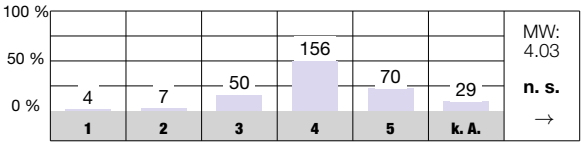
Am jährlichen Evaluationstag findet die gemeinsame Auswertung der Schul- und Unterrichtsentwicklung in Form eines Marktplatzes statt. Mehrmals heben die Lehr- und Fachpersonen dieses Format in den Interviews positiv hervor. Die Überprüfung von Entwicklungszielen wird vorgängig festgelegt, vereinzelt holt die Schule umfassend Feedback bei unterschiedlichen Beteiligten ein (z. B. zum Beurteilungskonzept). Vereinzelt dokumentieren Fotoprotokolle Reflexionen im Team. Zum Unterricht holen die Lehrpersonen sporadisch Feedback ein, ein systematisches Vorgehen besteht diesbezüglich nicht.

Erreichtes sichert die Schule in Konzepten und in Form von zyklusspezifischen Standards. Themenverantwortliche Lehr- und Fachpersonen sowie Bereichs- und Zyklusleitungen bauen an Sitzungen immer wieder Orientierungs- und Fixpunkte ein, um das Team an Wichtiges und Abgemachtes zu erinnern. Geltende Vereinbarungen sind gut bekannt. Ergebnisse aus der teils sehr engen Zusammenarbeit in den Zyklen sind im Unterrichtsalltag ersichtlich, am deutlichsten im Kindergarten und auf der Unterstufe.

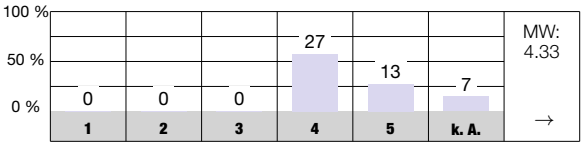
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



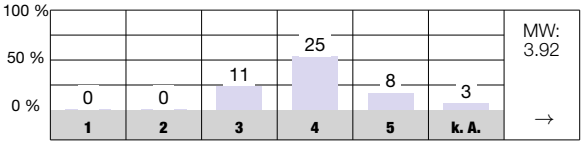
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



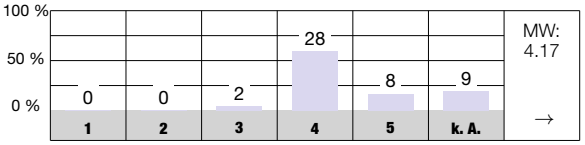
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



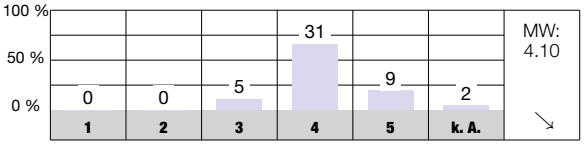
Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP P SUE15]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

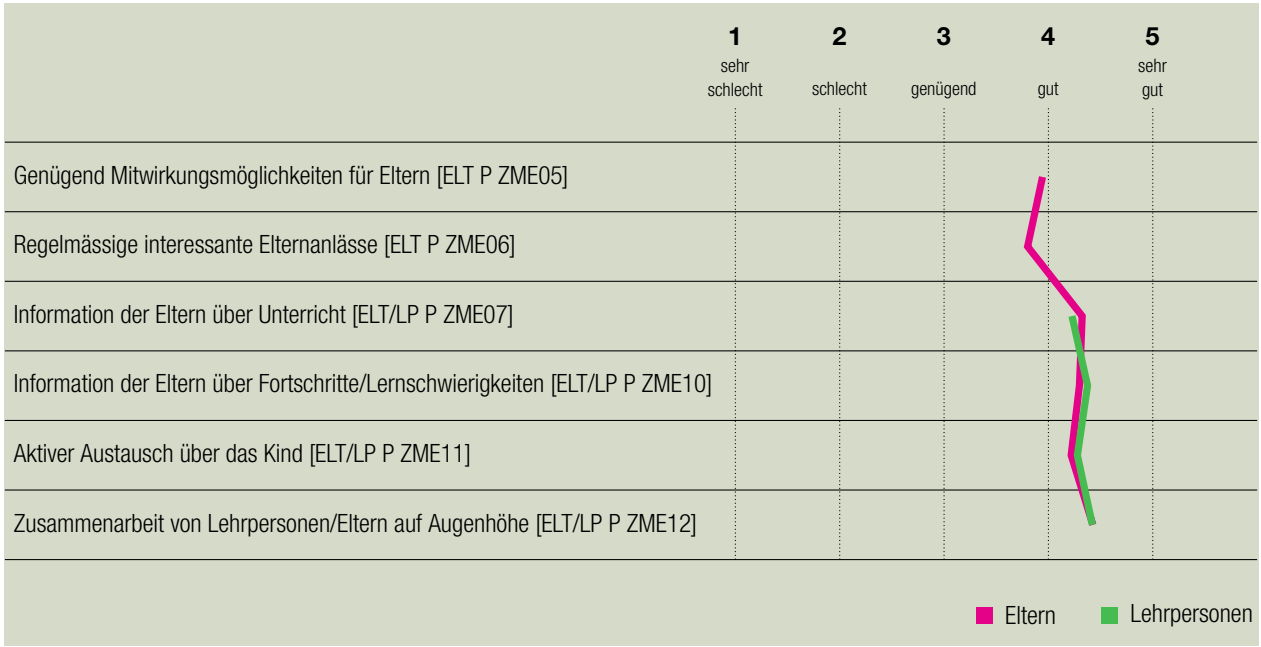
Die Schule informiert umfassend und verfügt über sinnvolle Standards in der Elternzusammenarbeit. Den kindbezogenen Dialog gestaltet das Team aktiv und abgestimmt. Für die Eltern bestehen Mitwirkungs- und Begegnungsmöglichkeiten.

- Mit den verbindlichen Standards zur Elternzusammenarbeit schafft die Schule einen klaren Rahmen. Für den Austausch nutzen Schule und Eltern eine gemeinsame digitale Plattform. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in einem Reglement zweckmässig festgehalten.
- Die Schule informiert die Eltern mittels Newsletter und Schulblatt ansprechend und zuverlässig. Grössere Anlässe schaffen attraktive Begegnungsmöglichkeiten und fördern den Dialog. Die Einbindung der Elternmitwirkung beschränkt sich tendenziell auf die Organisation und Mithilfe bei Veranstaltungen und Aktivitäten.
- In Form von Quintalsinformationen orientieren die Lehrpersonen die Eltern regelmässig über die Klasse, den Unterricht und Termine; grossteils enthalten Elternbriefe auch detaillierte Angaben zu Inhalten und Zielen. Neben den fest verankerten Elternabenden und -gesprächen sowie Besuchsmöglichkeiten finden insbesondere vor und während dem ersten Kindergartenjahr zusätzliche Begegnungen zwischen Schule, Eltern und Kind statt.

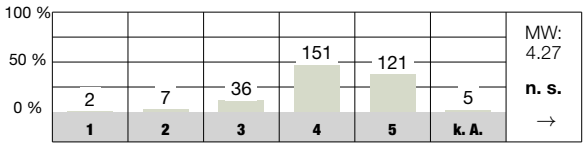
Zur Elternzusammenarbeit sind auf Schul- und Klassenebene sinnvolle Mindeststandards festgelegt, welche einen verlässlichen Rahmen schaffen. Die meisten Eltern zeigen eine hohe Zufriedenheit bezüglich der Informations- und Kommunikationspraxis der Schule (ELT P ZME01). Neben den schriftlichen Informationen, welche die Eltern erhalten, finden zu Schuljahresbeginn informative und im Team Elternabende statt. Zum Ablauf und Inhalt von Lernstandsgesprächen tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen im Zyklus aus. Wie eingesehene Dokumente belegen, werden teilweise ähnliche oder identische Unterlagen für die gemeinsame Reflexion an den Elterngesprächen genutzt (z. B. Symbol Rakete auf der Unterstufe). In der schriftlichen Befragung bewerten die Eltern die Aussage «Die Lehrpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch übers Kind» im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv (LP P ZME11).

Periodisch informiert die Schule die Eltern via Newsletter verlässlich und gibt zweimal jährlich die attraktive Schulzeitung «Leepünter» heraus. Auch die Webseite bietet Orientierung zu wichtigen organisatorischen Belangen. Für die Kommunikation nutzen Schule und Eltern eine digitale Plattform mit Übersetzungsfunktion. Zyklusübergreifende Anlässe wie das jährliche Räbenfest oder das wiederkehrend stattfindende Länderfest schaffen Begegnungsmöglichkeiten und fördern die Interkulturalität. Das «Elternteam Leepünt» trifft sich in Anlehnung ans zweckmässige Reglement dreimal jährlich zu einer Sitzung und unterstützt die Lehrpersonen bei Anlässen und Aktivitäten. Die Schule begrüsst das Engagement der Eltern; im Hinblick auf interessante Elternveranstaltungen sowie die Ausschöpfung der Mitwirkungsmöglichkeiten insgesamt besteht allerdings Entwicklungspotential, was sich auch in der schriftlichen Befragung widerspiegelt (ELT P ZME05-06).

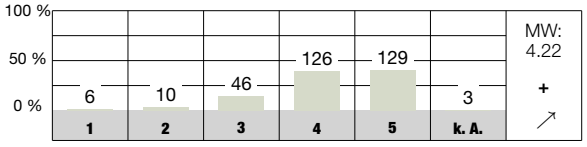
Die Klassenlehrpersonen orientieren die Eltern via Quintalsbrief zu aktuellen Terminen und Aktivitäten. Mehrheitlich sind diese Schreiben sehr ansprechend gestaltet und enthalten auch ausführliche Angaben zu Unterrichtszielen und -inhalten. Die meisten Eltern fühlen sich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten der Kinder gut oder sehr gut informiert (ELT P ZME10). In Verbindung zum QUIMS-Programm finden auf der Kindergartenstufe zusätzliche Elternveranstaltungen statt, wie der Kindergartenmorgen oder der besondere Nachmittag für DaZ-Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Gesamthaft gesehen fällt in der schriftlichen Befragung bei verschiedenen Items zur Elternzusammenarbeit die durchschnittliche Einschätzung der Eltern höher aus als bei der letzten externen Evaluation (ELT P ZME04-11).



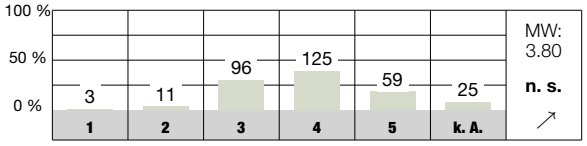
Ich werde regelmässig über wichtige Themen dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Die Lehrpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe. [ELT P ZME06]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Förderung überfachlicher Kompetenzen

Personale und soziale Kompetenzen fördern die Lehr- und Fachpersonen vielfältig, den abgesprochenen Aufbau methodischer Kompetenzen in Ansätzen. Wichtige Aspekte zu Vorgehensweisen sind verbindlich abgestimmt.

- » Die Lehr- und Fachpersonen fördern die Selbstkompetenzen mit verschiedenen Ansätzen. Die Wahrnehmung eigener Gefühle unterstützen sie gezielt und mithilfe gemeinsamer Instrumente. Möglichkeiten zur Selbstreflexion bestehen häufig; entsprechende Instrumente sind jedoch von unterschiedlicher Qualität.
- » Die sozialen Kompetenzen der Schulkinder stärken die Lehr- und Fachpersonen mit verschiedenen, teils fest verankerten Vorgehensweisen. Besonders gut etabliert ist die Konfliktlösung mit dem «Ampelweg». Weitere wiederkehrende Elemente und Aktivitäten fördern das soziale Lernen.
- » An der Schule bestehen verschiedene Ansätze zur Förderung methodischer Kompetenzen; deren systematischer Aufbau über die Stufen hinweg ist allerdings noch wenig ausgeprägt.
- » Das Schulteam stimmt die Förderung überfachlicher Kompetenzen in wichtigen Bereichen verbindlich ab und tauscht sich regelmässig dazu aus. Eine Arbeitsgruppe unterstützt die Umsetzung gezielt. Gemeinsame Instrumente und schulweite Anlässe schaffen einen verbindlichen Rahmen.

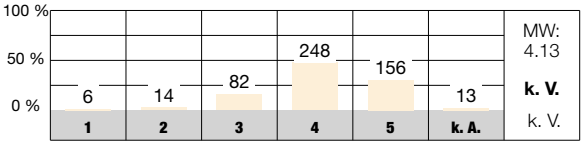
Die Förderung personaler Kompetenzen ist in verschiedenen Bereichen im Schulalltag verankert. Besonders gezielt fördert die Schule die Wahrnehmung und Benennung eigener Gefühle, in erster Linie anhand eines spezifischen Programms. Dazu nutzt das Schulteam visualisierte Gefühlskarten, die gemäss Beobachtungen in vielen Klassen präsent sind und auch von der Fachpersonen SSA und SSP in der Beratung mit einzelnen Schulkindern eingesetzt werden. In der schriftlichen Befragung äussern sich die meisten Mittelstufenschülerinnen und -schüler zur Frage, ob sie im Unterricht lernen, mit ihren eigenen Gefühlen gut umzugehen, positiv (SCH P FÜK03). Die Reflexion des ALS erfolgt periodisch, speziell im Rahmen der semesterweise stattfindenden Coachinggespräche sowie im Rahmen von Selbsteinschätzungen. Geeignete Visualisierungen und Symbole bieten dabei eine altersgerechte Unterstützung. Weitere Reflexionsmöglichkeiten - etwa in Verbindung zum «Positivo» - bleiben teilweise oberflächlich oder sind stark durch die Lehrperson gesteuert.

Bei der Förderung der Sozialkompetenz orientieren sich die Lehr- und Fachpersonen an einem verbindlichen Programm und den darin vermittelten Vorgehensweisen. Besonders ausgeprägt ist der konstruktive Umgang mit Konflikten. Mit dem «Ampelweg» steht den Schülerinnen und Schülern ein schulweit etabliertes Instrument zur Konfliktlösung zu Verfügung, der in den Schulhäusern gut sichtbar visualisiert ist. Die Fachpersonen SSA führen die Schulkinder sorgfältig in dessen Anwendung ein und unterstützen die Lehrpersonen beim Präsenthalten dieses Vorgehens. Die Schulkinder nutzen den «Ampelweg» bei Konflikten selbstständig oder mit Unterstützung der «Peacemaker» und übernehmen dabei zunehmend Verantwortung für die Lösungsfindung. In vielen Klassen fördern weitere wiederkehrende Elemente, wie das gegenseitige Aussprechen von Komplimenten oder «Kind der Woche», einen wertschätzenden und respektvollen Umgang.

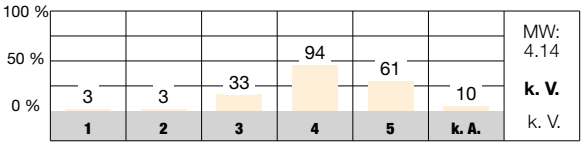
Die Lehr- und Fachpersonen stärken methodische Kompetenzen durch verschiedene Ansätze. Lernstrategien vermitteln sie bedarfsorientiert und teilweise im Rahmen des erwähnten Programms; ein abgesprochener Aufbau über die Stufen hinweg fehlt jedoch. Die Recherche und Aufbereitung von Informationen sind im Fachunterricht verschiedentlich Thema, von den Lehrpersonen werden sie jedoch unterschiedlich systematisch gefördert. Lediglich gut die Hälfte der befragten Lehr- und Fachpersonen beantworten das entsprechende Item mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P FÜK11).

Das Schulteam stimmt die Förderung überfachlicher Kompetenzen in zentralen Bereichen verbindlich ab und tauscht sich regelmässig dazu aus. Hauptsächlich beziehen sich gemeinsame Vereinbarungen auf die sogenannten «Schlüssellektionen», welche von den meisten Lehrpersonen kontinuierlich durchgeführt werden. Eine Arbeitsgruppe steuert die Weiterentwicklung umsichtig, platziert regelmässig Impulse und greift ausgewählte Aspekte in den Zyklen und weiteren Sitzungsgefässen auf. Mit der «Leepüntwoche» nutzt die Schule zudem einen gemeinsamen Anlasse gezielt, um jeweils einen aktuellen Schwerpunkt aus dem Schulhausknigge mit den Schulkindern zu vertiefen.

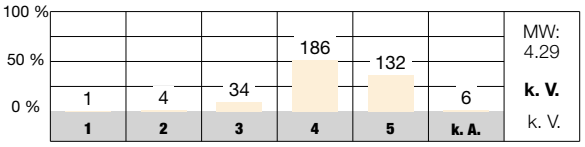
Ich lerne im Unterricht, wie ich mit meinen Gefühlen gut umgehen kann (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut). [SCH P FÜK03]



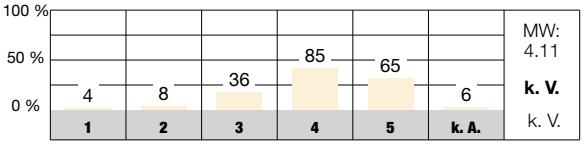
Ich lerne im Unterricht, über mein eigenes Verhalten nachzudenken. [SCH P FÜK04]



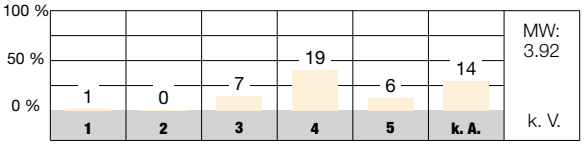
Mein Kind lernt an dieser Schule, wie es mit anderen Menschen angemessen kommunizieren kann. [ELT P FÜK07]



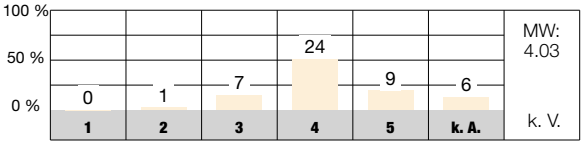
Ich lerne im Unterricht, wie ich am besten mit Streit umgehen kann. [SCH P FÜK09]



Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, wie sie selbst recherchierte Informationen sinnvoll aufbereiten können. [LP P FÜK11]



Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch. [LP P FÜK13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehr- und Fachpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Fachstelle für Schulbeurteilung setzt dafür das von der Universität Zürich entwickelte Instrumentarium INSULA ein. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird erkennbar, wo die Sichtweise der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Einschätzungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden, der Einbezug mehrerer Personengruppen sowie die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) gilt im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

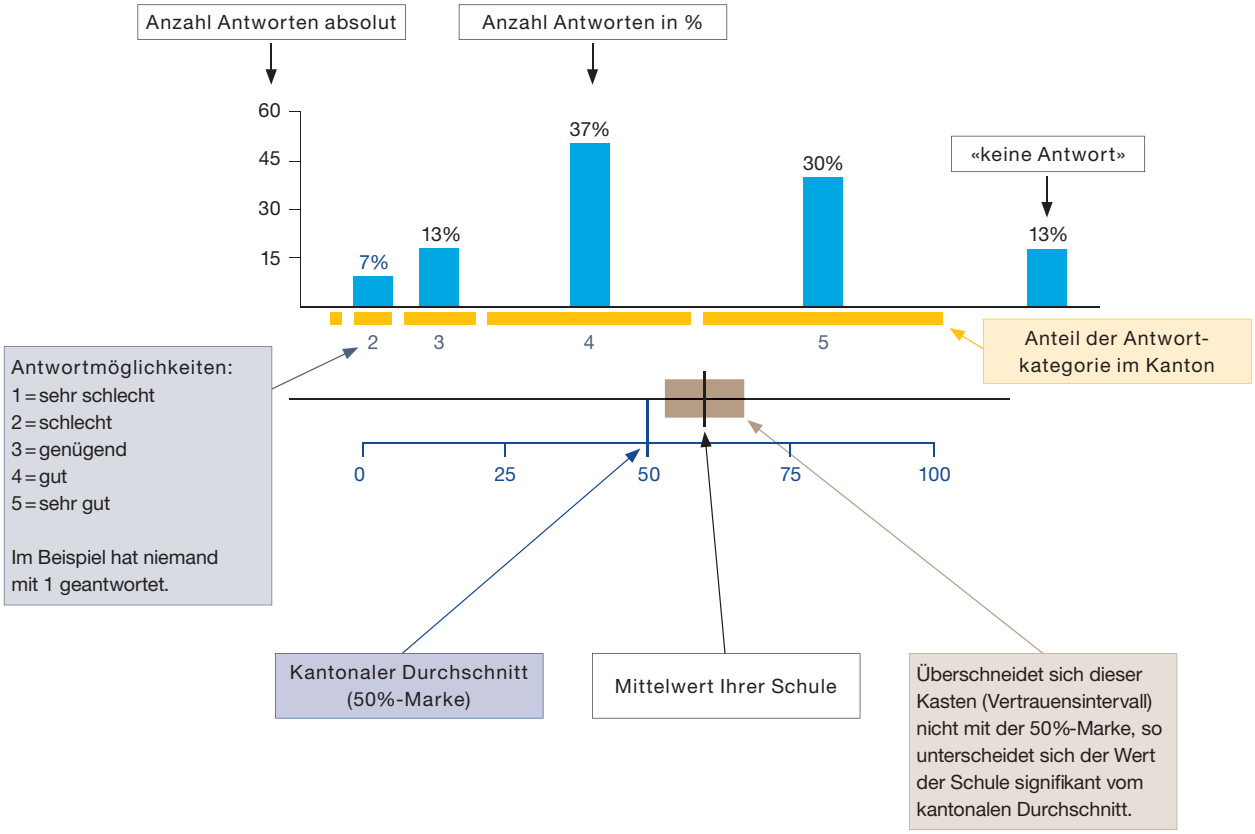
Anhang
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Marlen Stettler
» Anna Kleboth
» Sabine Zaugg
» Milena Iselin

Kontaktpersonen der Schule
» Yvonne Hügli (Schulleitung)
» Valérie Wild (Schulleitung)
» Marco Rüegg (Schulleitung)
» Sara Schüpbach (Präsidium Schulpflege)
» Alper Bingöl (Mitglied Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N	Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH	Schülerinnen und Schüler
ELT	Eltern
LP	Lehrpersonen
BP	Betreuungspersonen

Stufen

P	Kindergartenstufe/Primarstufe
S	Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE	Schulgemeinschaft
UGS	Unterrichtsgestaltung
INF	Individuelle Förderung
BEP	Beurteilungspraxis
DIU	Digitalisierung im Unterricht
ZIS	Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ	Schulführung
SUE	Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME	Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL	Altersdurchmischtes Lernen
BBF	Begabungs- und Begabtenförderung
BWV	Berufswahlvorbereitung
DBI	Demokratiebildung
FÜK	Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP	Gesundheitsförderung und Prävention
PDA	Pflege der Aussenkontakte
SPA	Sonderpädagogische Angebote
SFD	Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

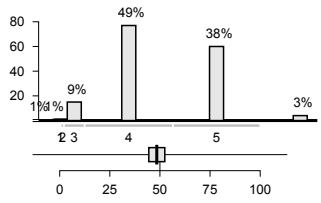
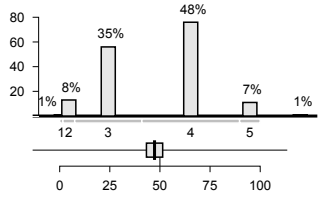
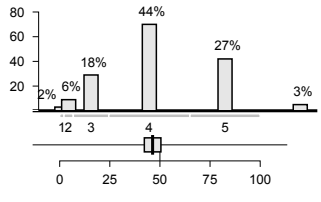
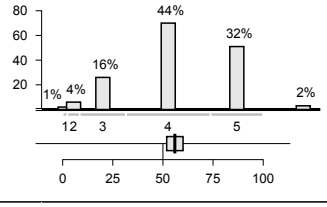
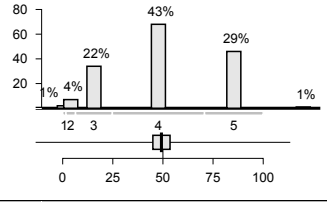
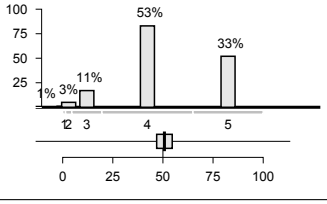
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

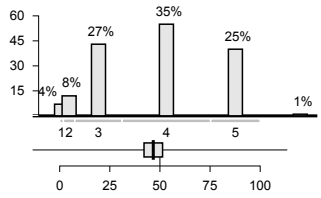
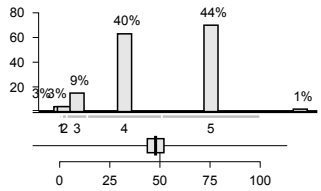
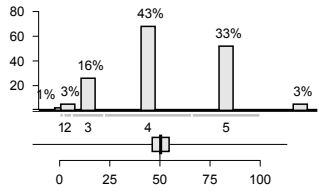
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Dällikon, Schülerinnen und Schüler

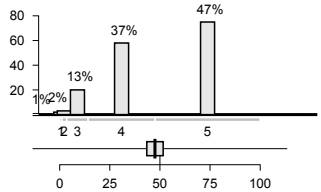
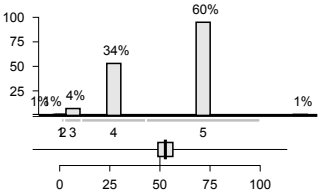
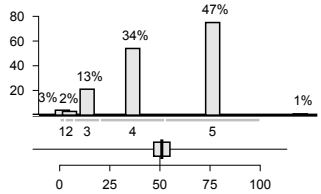
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 158**

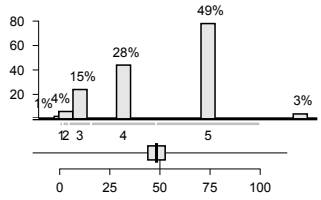
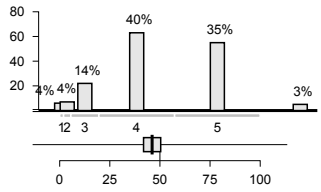
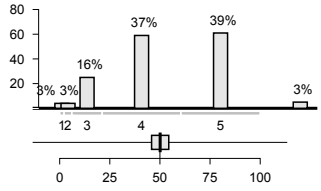
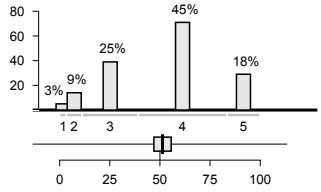
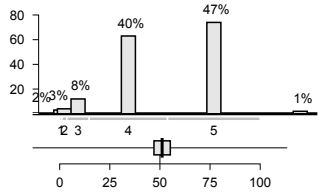
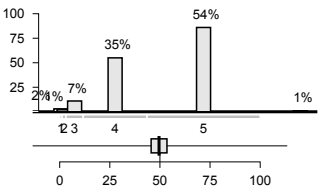
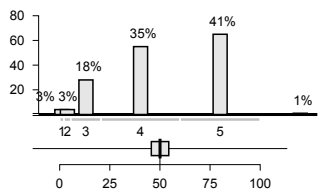
Schulgemeinschaft

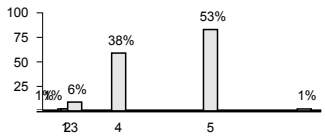
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	87%	4.32	n. s.	↘	4.64
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	55%	3.56	n. s.	→	3.95
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	71%	4.04	n. s.	↘	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	77%	4.10	+	→	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	72%	4.04	n. s.	→	4.40
SCH P SGE11	Die Regeln unserer Schule werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	85%	4.21	n. s.	↘	4.51

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	60%	3.81	n. s.	→	4.30
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	84%	4.36	n. s.	↘	4.67
SCH P SGE15	Wir können bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), mitreden.		0	76%	4.16	n. s.	↘	4.52

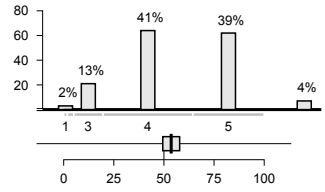
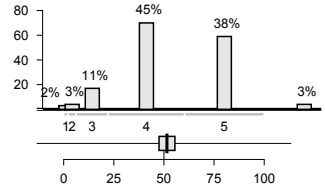
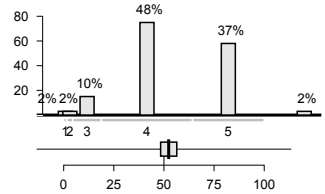
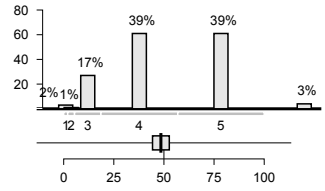
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		0	84%	4.39	n. s.	↘	4.70
SCH P UGS02	Meine Lehrpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	94%	4.58	n. s.	→	4.76
SCH P UGS03	Meine Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	82%	4.36	n. s.	↘	4.67

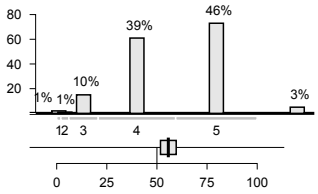
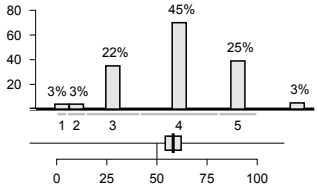
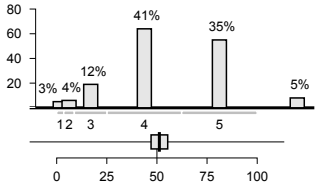
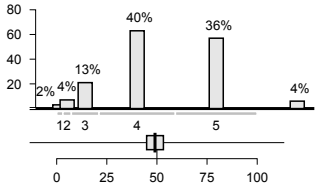
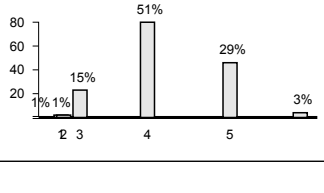
Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS05	Meine Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	77%	4.39	n. s.	↘	4.68
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, helfen uns die Lehrpersonen, faire Lösungen zu suchen.		0	75%	4.19	n. s.	↘	4.58
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meinen Lehrpersonen gelobt.		0	76%	4.24	n. s.	↘	4.54
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	63%	3.72	n. s.	→	4.08
SCH P UGS11	Meine Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	87%	4.39	n. s.	↘	4.64
SCH P UGS13	Meine Lehrpersonen können gut erklären.		0	89%	4.50	n. s.	→	4.77
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meinen Lehrpersonen interessant.		1	76%	4.24	n. s.	↘	4.60

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS17	Meine Lehrpersonen helfen mir, mit Schwierigkeiten beim Üben umzugehen.			1	90%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.

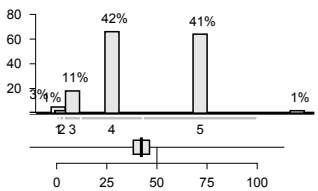
Individuelle Förderung

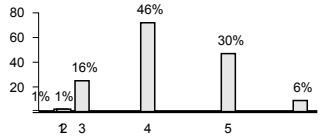
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	80%	4.29	n. s.	→	4.52
SCH P INF05	Meine Lehrpersonen nehmen sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	82%	4.26	n. s.	→	4.53
SCH P INF06	Meine Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	85%	4.27	n. s.	→	4.50
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Methoden, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	78%	4.26	n. s.	↘	4.56

Beurteilungspraxis

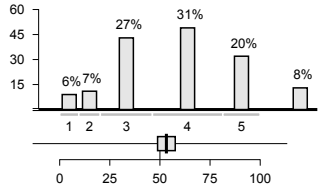
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP11	Meine Lehrpersonen sagen mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	85%	4.40	+	→	4.51
SCH P BEP13	Meine Lehrpersonen besprechen mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	69%	3.91	+	→	4.04
SCH P BEP15	Meine Lehrpersonen sagen mir im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	76%	4.20	n. s.	→	4.46
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	76%	4.23	n. s.	↘	4.52
SCH P BEP22	Ich lerne, meine Fähigkeiten selbst einzuschätzen.		1	80%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.

Digitalisierung im Unterricht

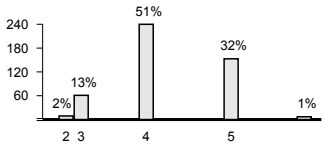
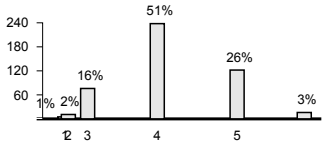
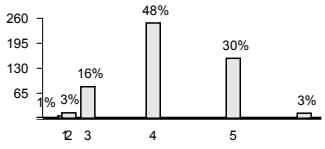
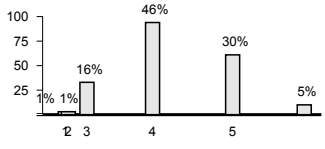
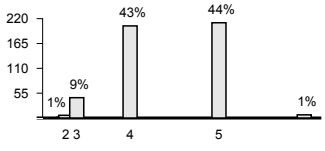
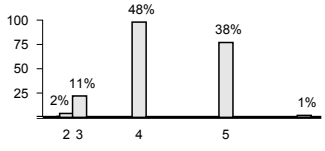
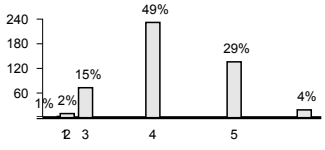
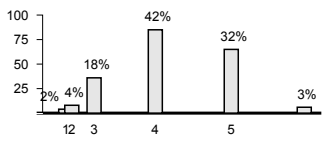
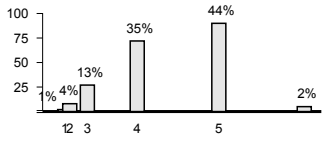
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		1	83%	4.33	–	→	4.75

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU10	An unserer Schule thematisieren wir mögliche gesundheitliche Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1	76%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	52%	3.65	n. s.	→	3.98

Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P FÜK01	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine Sachen selbstständig erledigen kann.		8	83%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK02	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine eigene Meinung vertreten kann.		11	77%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK03	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit meinen Gefühlen gut umgehen kann (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut).		6	78%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK04	Ich lerne im Unterricht, über mein eigenes Verhalten nachzudenken.		0	76%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK05	Ich lerne im Unterricht, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.		6	87%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK06	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit anderen gut zusammenarbeiten kann.		0	86%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK08	Ich lerne im Unterricht, meine Arbeit gut zu planen.		8	78%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK09	Ich lerne im Unterricht, wie ich am besten mit Streit umgehen kann.		0	74%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK14	Ich lerne im Unterricht, wie ich etwas am besten lernen kann.		0	79%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.

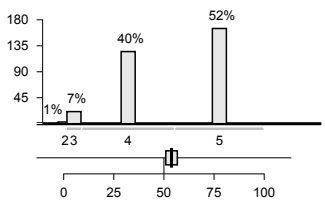
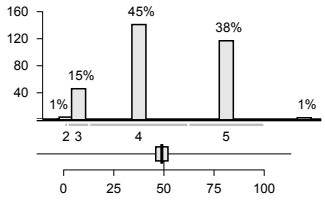
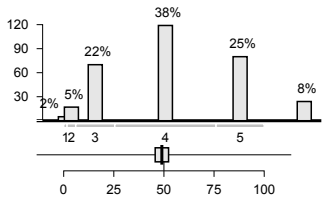
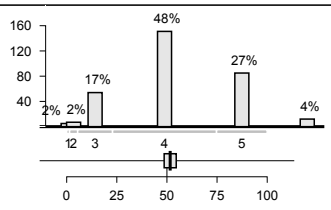
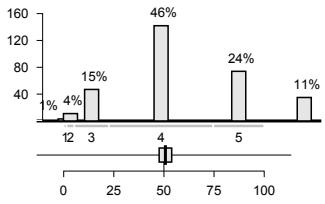
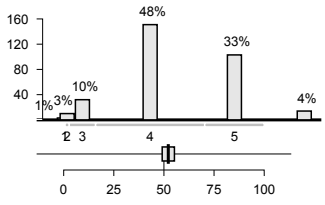
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

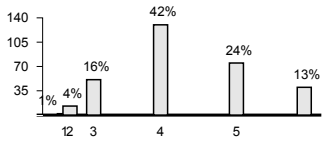
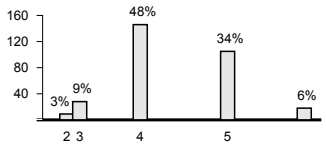
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Dällikon, Eltern

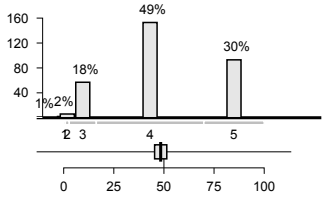
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 326**

Schulgemeinschaft

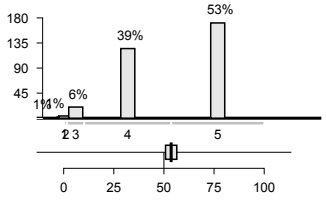
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		11	92%	4.48	+	↗	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		14	83%	4.26	n. s.	→	4.49
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		11	63%	3.95	n. s.	→	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		12	75%	4.07	n. s.	→	4.24
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		14	69%	4.06	n. s.	→	4.29
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		13	81%	4.22	n. s.	→	4.38

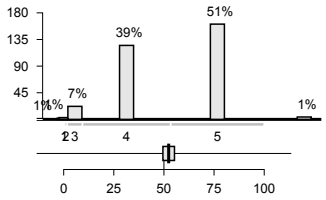
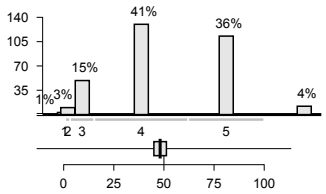
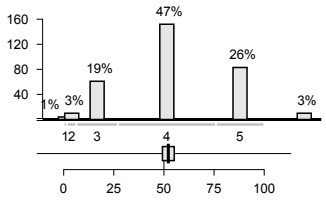
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE17	Das Schulteam ergreift wirksame Massnahmen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung.		15	66%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE18	An dieser Schule können die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen einbringen und Aktivitäten mitgestalten.		20	82%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

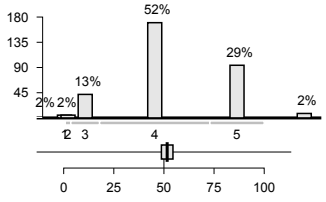
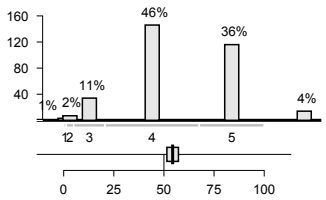
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		15	79%	4.13	n. s.	→	4.48

Unterrichtsgestaltung

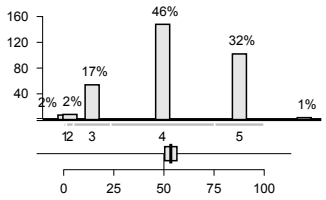
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		4	92%	4.48	+	↗	4.58

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS02	Die Lehrpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		9	90%	4.46	n. s.	→	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehrpersonen, faire Lösungen zu suchen.		9	77%	4.22	n. s.	→	4.43
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		6	73%	4.02	n. s.	→	4.21

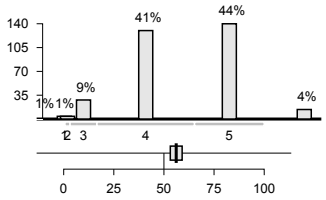
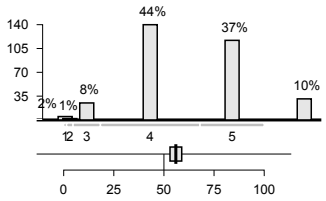
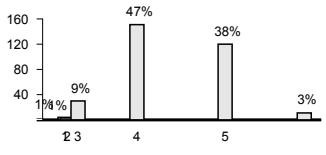
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		2	81%	4.15	n. s.	↗	4.28
ELT P INF09	Die Lehrpersonen vermitteln meinem Kind Methoden, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		6	82%	4.26	+	↗	4.34

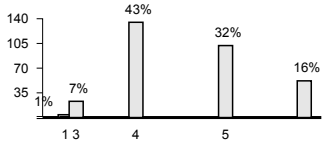
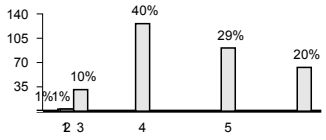
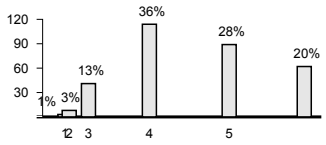
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		4	78%	4.11	+	↗	4.23

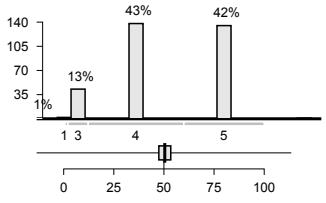
Beurteilungspraxis

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Lehrpersonen besprechen mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		6	84%	4.36	+	↗	4.39
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		6	80%	4.31	+	↗	4.37
ELT P BEP22	Mein Kind lernt, seine Fähigkeiten selbst einzuschätzen.		7	85%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.

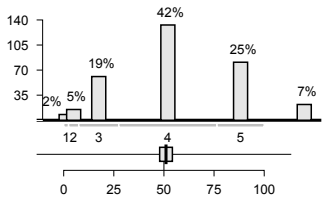
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU03	Mein Kind lernt, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			9	75%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU09	Die Lehrpersonen sprechen im Unterricht über Chancen und Risiken der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			9	68%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU10	An der Schule werden mögliche gesundheitliche Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien thematisiert.			9	64%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.

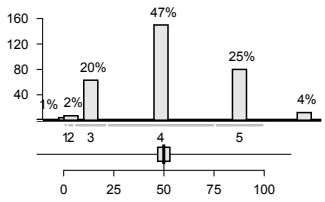
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seinen Lehrpersonen erhält, bin ich...			6	85%	4.33	n. s.	→	4.50

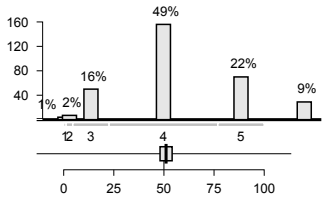
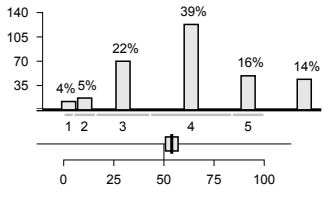
Schulführung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	67%	3.97	n. s.	↗	4.26

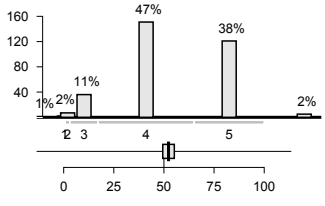
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

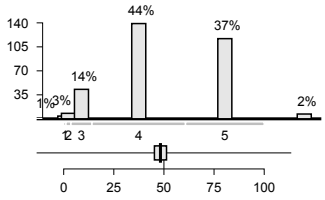
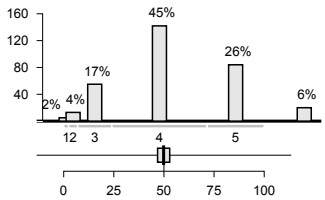
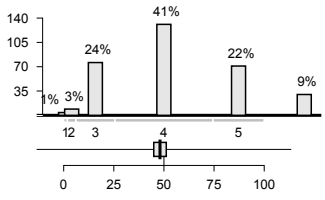
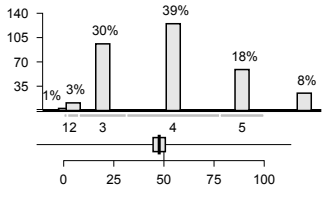
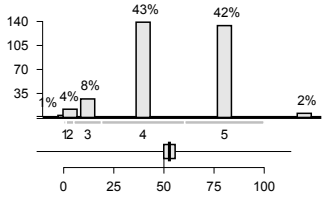
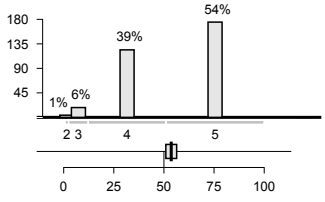
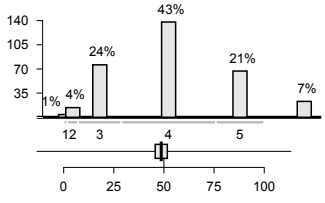
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			10	73%	4.04	n. s.	→	4.42

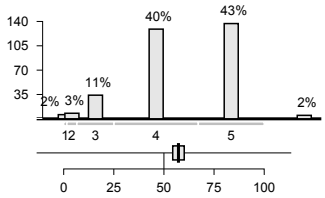
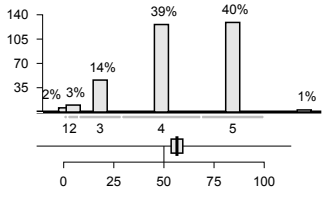
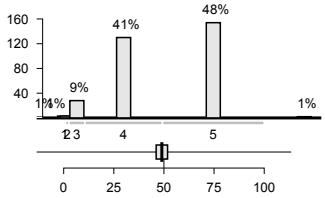
Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			10	72%	4.03	n. s.	→	4.35
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			11	55%	3.72	+	→	4.01

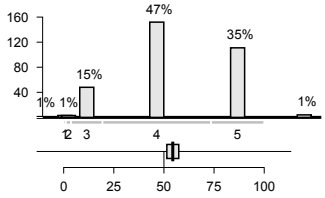
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde regelmässig über wichtige Themen dieser Schule informiert.			4	84%	4.27	n. s.	→	4.45

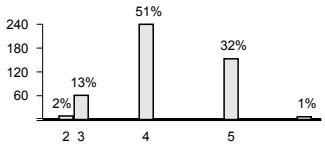
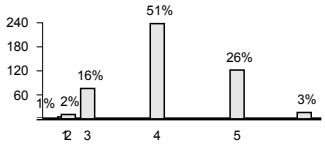
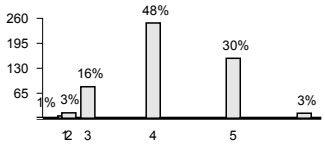
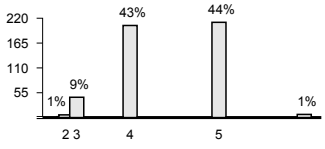
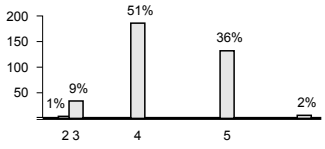
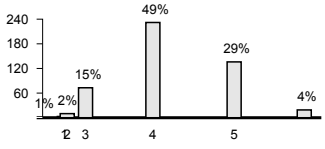
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		8	81%	4.25	n. s.	→	4.54
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		7	71%	4.05	n. s.	↗	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		5	63%	3.94	n. s.	→	4.32
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		7	58%	3.80	n. s.	↗	4.24
ELT P ZME07	Die Lehrpersonen informieren mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		5	85%	4.32	n. s.	→	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		4	93%	4.50	+	↗	4.60
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		4	64%	3.89	n. s.	↗	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME10	Die Lehrpersonen informieren mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		7	83%	4.30	+	↗	4.34
ELT P ZME11	Die Lehrpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		6	80%	4.22	+	↗	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von den Lehrpersonen ernst genommen.		6	89%	4.43	n. s.	→	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		5	82%	4.20	+	↗	4.38

Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P FÜK01	Die Selbstständigkeit meines Kindes wird an dieser Schule gefördert.		8	83%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P FÜK02	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine eigene Meinung zu vertreten.		11	77%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P FÜK03	Mein Kind lernt an dieser Schule, bewusst mit seinen Gefühlen (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut) umzugehen.		6	78%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P FÜK05	Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.		6	87%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P FÜK07	Mein Kind lernt an dieser Schule, wie es mit anderen Menschen angemessen kommunizieren kann.		8	88%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P FÜK08	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Arbeit gut zu planen.		8	78%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.

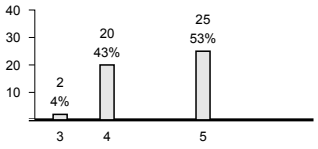
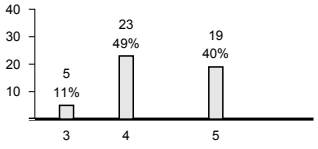
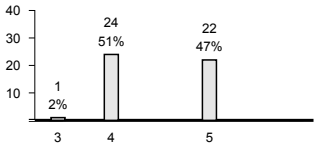
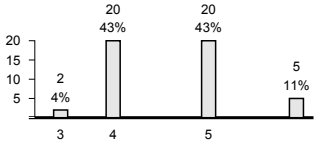
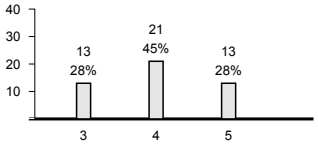
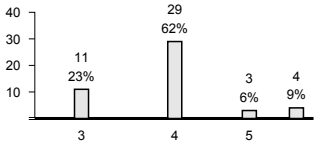
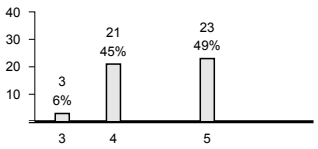
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

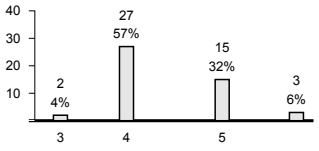
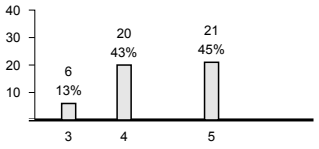
Primarschule Dällikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 47**

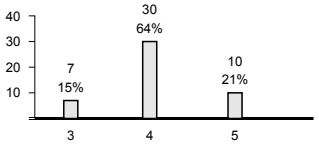
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	96%	4.51	→
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	89%	4.33	→
LP P SGE08	Wir haben im Schulteam abgesprochen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	98%	4.46	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	85%	4.45	→
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	72%	4.00	→
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	68%	3.80	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	94%	4.45	→

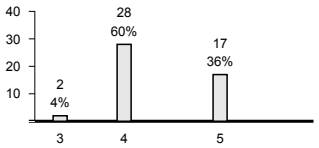
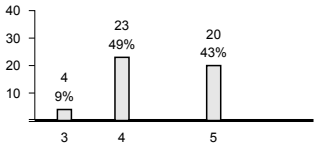
Abschluss der schriftlichen Befragung: 24.06.2026

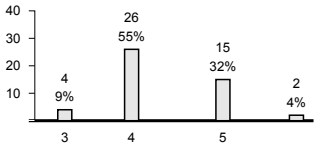
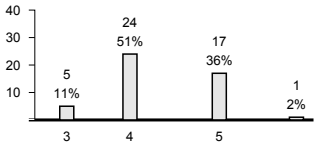
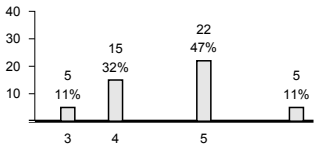
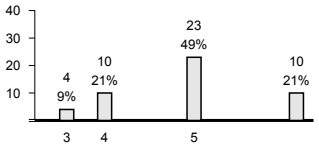
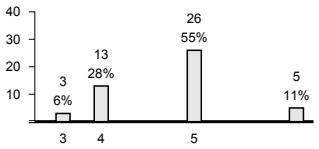
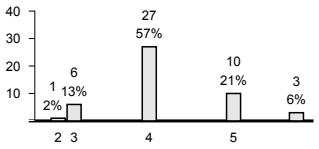
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE17	Unser Schulteam ergreift wirksame Massnahmen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung.			0	89%	4.31	k. V.
LP P SGE18	An unserer Schule ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern, ihre Ideen einzubringen und Aktivitäten mitzugestalten.			0	87%	4.37	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

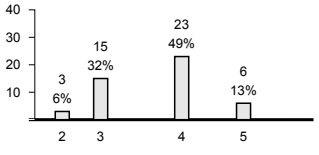
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	85%	4.08	↘

Individuelle Förderung

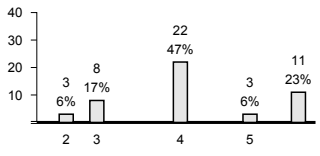
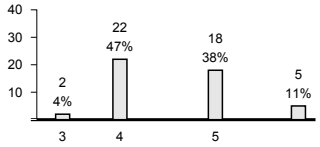
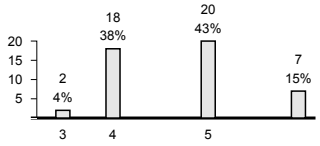
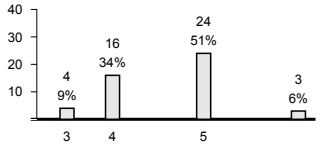
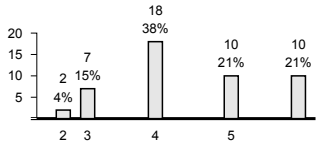
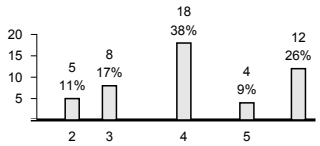
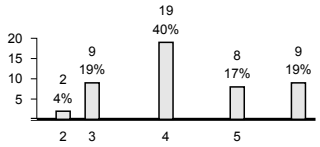
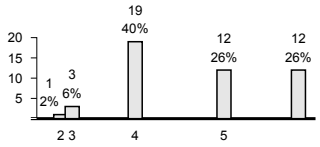
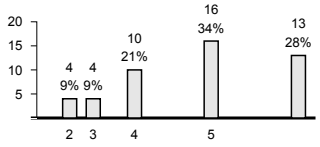
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	96%	4.33	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	91%	4.37	→

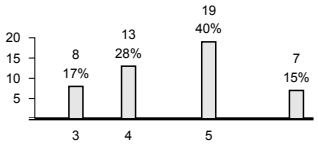
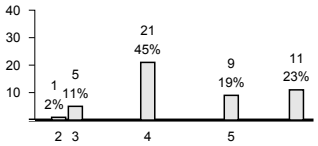
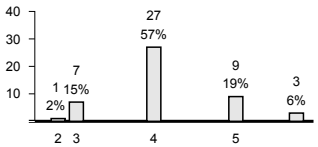
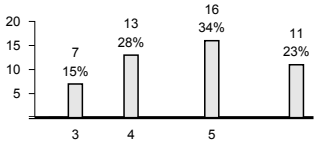
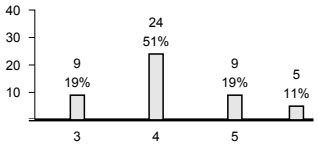
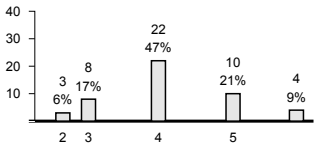
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	87%	4.27	→
LP P INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Methoden, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	87%	4.29	→
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	79%	4.46	↗
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	70%	4.58	→
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und Förderunterricht miteinander ab.		0	83%	4.59	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	79%	4.08	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

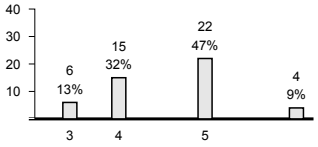
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...		0	62%	3.68	→

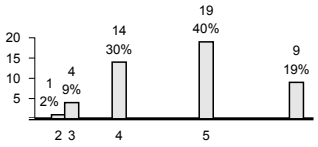
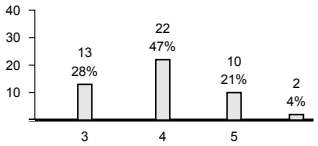
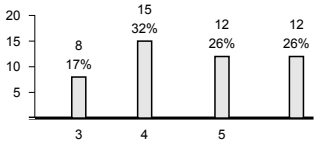
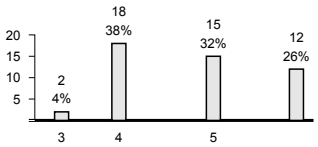
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	53%	3.73	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	85%	4.40	→
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	81%	4.47	→
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	85%	4.50	→
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	60%	4.04	↗
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig gemeinsam reflektiert.		0	47%	3.65	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	57%	3.89	→
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	66%	4.26	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	55%	4.31	→

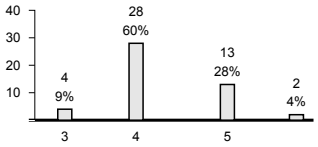
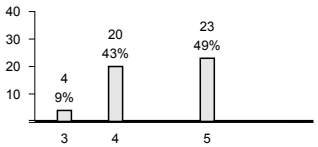
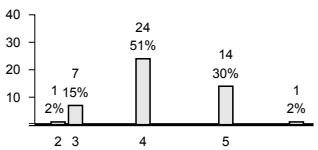
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	68%	4.34	→
LP P BEP19	Aus den Vergleichen von korrigierten Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meine Beurteilungspraxis.			0	64%	4.10	k. V.
LP P BEP20	Ich setze vielfältige förderorientierte Beurteilungsformen ein.			0	77%	4.03	k. V.
LP P BEP21	Ich führe mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern Lerngespräche durch und bespreche mit ihnen, was sie in der Schule gut können und worin sie sich verbessern könnten.			0	62%	4.31	k. V.
LP P BEP22	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Fähigkeiten selbst einzuschätzen.			0	70%	4.00	k. V.
LP P BEP23	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	68%	3.97	k. V.

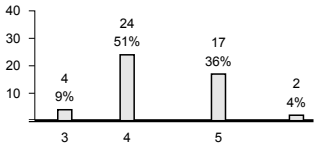
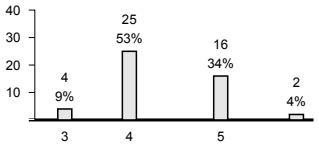
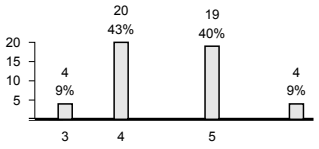
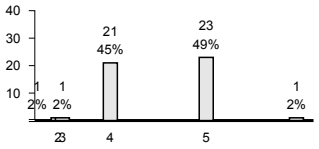
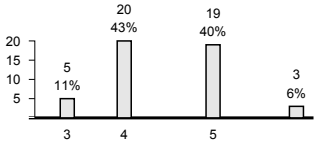
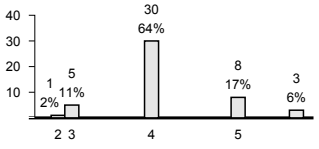
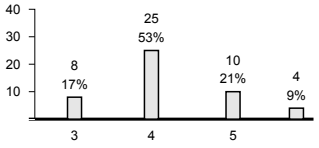
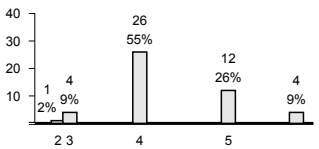
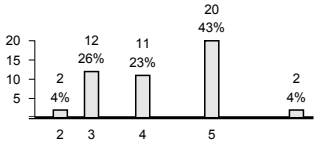
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	79%	4.43	→

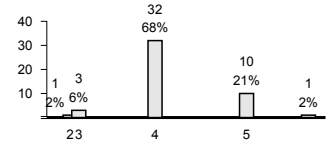
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	70%	4.42	→
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	68%	3.91	→
LP P DIU09	Ich spreche im Unterricht über Chancen und Risiken der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	57%	4.15	k. V.
LP P DIU10	An unserer Schule thematisieren wir mögliche gesundheitliche Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	70%	4.39	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam

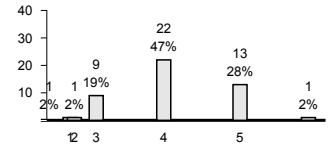
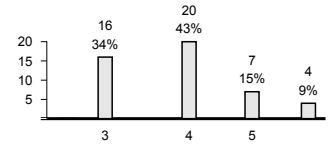
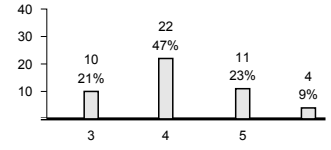
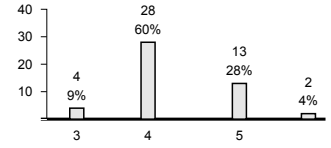
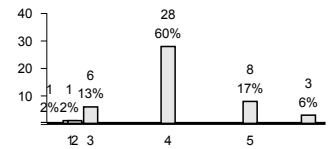
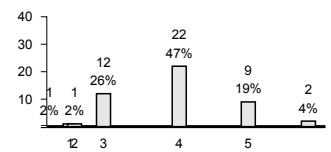
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	87%	4.22	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	91%	4.44	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	81%	4.16	→

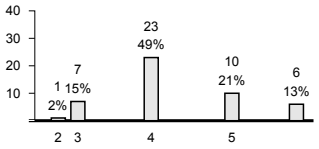
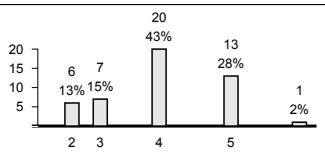
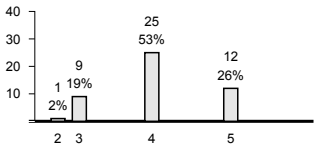
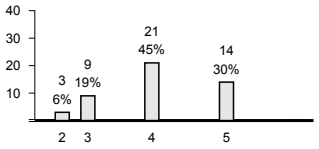
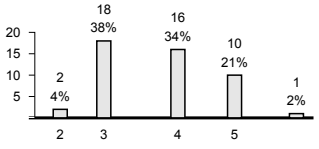
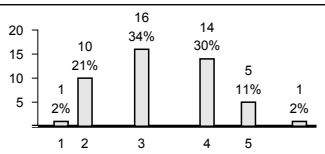
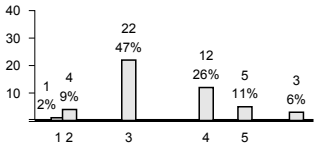
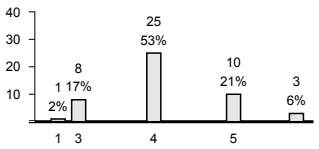
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	87%	4.32	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	87%	4.29	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	83%	4.38	→
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	94%	4.48	→
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	83%	4.36	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	81%	4.05	↘
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	74%	4.06	↘
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	81%	4.18	→
LP P ZIS18	Ich arbeite mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig in der Unterrichtsvorbereitung zusammen.			0	66%	4.19	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

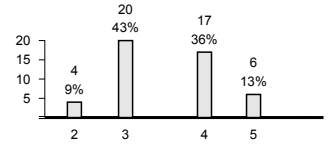
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	89%	4.14	↘

Schulführung

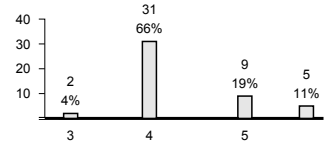
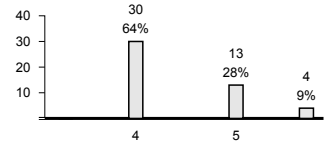
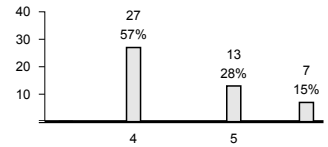
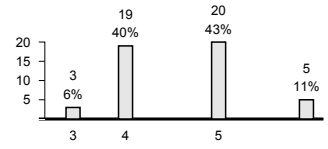
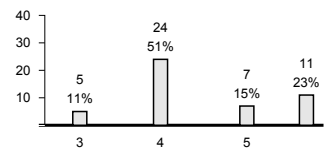
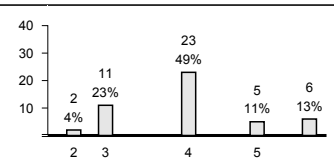
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	74%	4.06	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	57%	3.75	↘
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	70%	4.03	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	87%	4.22	→
LP P SFÜ06	Die Führungsverantwortlichen steuern die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	77%	4.00	↘
LP P SFÜ07	Die Führungsverantwortlichen beziehen unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	66%	3.85	↘

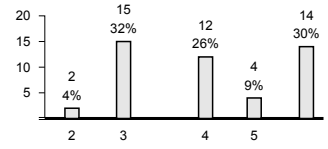
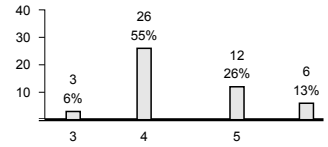
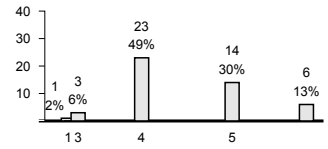
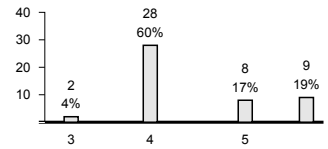
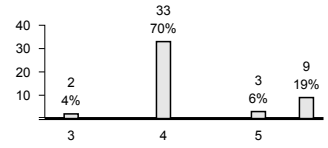
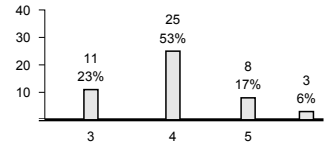
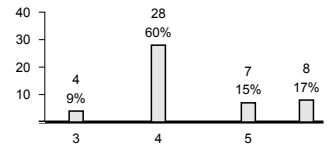
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ08	Die Führungsverantwortlichen stellen bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	70%	4.06	↘
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	70%	4.00	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	79%	4.05	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	74%	4.06	↘
LP P SFÜ14	Die Führungsverantwortlichen sind im Schulalltag gut erreichbar.		0	55%	3.71	↘
LP P SFÜ15	Die Führungsverantwortlichen gehen kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	40%	3.27	↘
LP P SFÜ17	An unserer Schule wird mit Belastungssituationen und Konflikten lösungsorientiert umgegangen.		0	36%	3.35	k. V.
LP P SFÜ18	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	74%	4.03	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

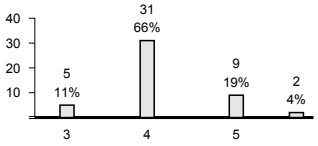
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	49%	3.51	↘

Schul- und Unterrichtsentwicklung

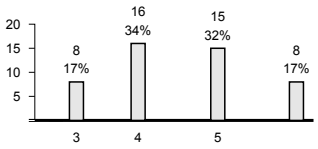
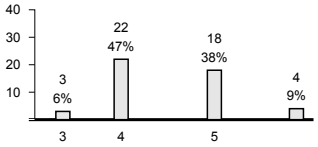
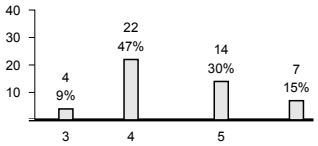
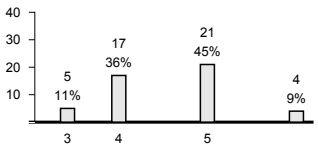
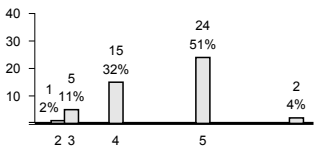
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	85%	4.18	↘
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	91%	4.30	→
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	85%	4.33	→
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	83%	4.44	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	66%	4.06	↘
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	60%	3.76	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	34%	3.52	→
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	81%	4.24	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	79%	4.27	→
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	77%	4.17	→
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	77%	4.03	→
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	70%	3.92	→
LP P SUE17	Wir überprüfen regelmässig und systematisch den Stand der Entwicklungsarbeit und die Zielerreichung.		0	74%	4.09	k. V.

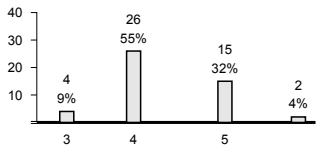
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...		0	85%	4.10	↘

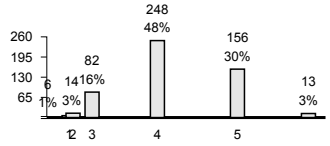
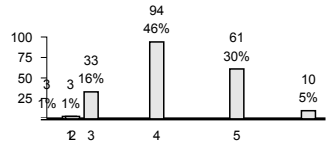
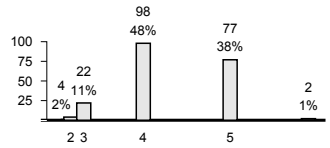
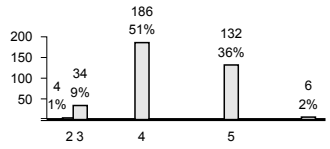
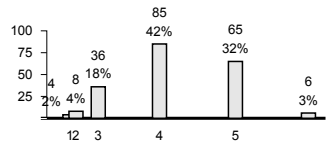
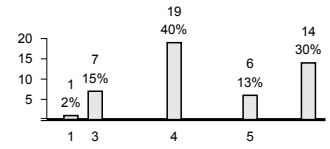
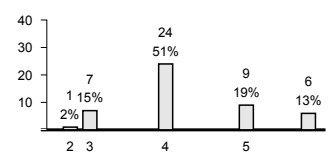
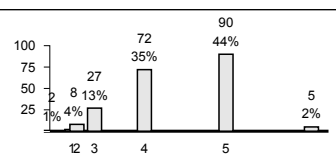
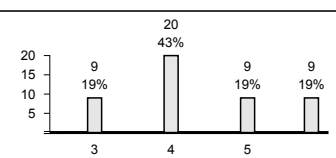
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.		0	66%	4.23	→
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.		0	85%	4.38	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.		0	77%	4.28	→
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.		0	81%	4.42	→
LP P ZME13	Unsere Schule hat geregelt, wie wir die Eltern auf Schul- und Klassenebene informieren.		0	83%	4.46	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	87%	4.27	→

Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P FÜK03	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Strategien für einen reflektierten Umgang mit ihren Gefühlen.		6	78%	4.13	k. V.
LP P FÜK04	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.		0	76%	4.14	k. V.
LP P FÜK06	Ich fördere gezielt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, mit anderen zusammenzuarbeiten.		0	86%	4.29	k. V.
LP P FÜK07	Ich stärke gezielt die Kommunikations- und Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.		8	88%	4.29	k. V.
LP P FÜK09	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfe ich ihnen, faire Lösungen zu suchen.		0	74%	4.11	k. V.
LP P FÜK11	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, wie sie selbst recherchierte Informationen sinnvoll aufbereiten können.		0	53%	3.92	k. V.
LP P FÜK13	Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch.		0	70%	4.03	k. V.
LP P FÜK14	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Strategien, die sie beim Lernen unterstützen.		0	79%	4.33	k. V.
LP P FÜK15	An unserer Schule gelten verbindliche Vereinbarungen zur Förderung überfachlicher Kompetenzen.		0	62%	4.00	k. V.

Anhang

Dimensionen der Unterrichtsqualität

Bei der Unterrichtsbeobachtung werden folgende acht Dimensionen von Unterrichtsqualität betrachtet:

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch sorgfältige Vorbereitung, eine angemessene Zeiteinteilung und eingespielte Übergänge. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. Die adäquate Nutzung der Lernumgebung trägt ebenfalls zu einem reibungslosen Unterrichtsverlauf bei.

Soziale Unterstützung

Wertschätzender Umgang und respektvolle Kommunikation innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Ein angstfreies, faires, von Zusammenhalt geprägtes Unterrichtsklima ist eine Voraussetzung, damit Lernen stattfinden kann.

Unterstützung der Eigenverantwortung für das Lernen

Eigenverantwortliches Lernen bedeutet Verantwortungsübernahme der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt. Dies geschieht zum einen durch aktiven Einbezug und Mitgestaltung des Unterrichts, zum Beispiel in kooperativen Lernsettings. Zum anderen wird die Verantwortungsübernahme befördert durch den Einsatz von Lernstrategien, beispielsweise bezogen auf die Organisation und Reflexion der eigenen Lernprozesse. Die Unterstützung durch die Lehrpersonen erfolgt gemäss den dafür vorhandenen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Auswahl und Thematisierung der Lernziele, Inhalte und (Fach-)Methoden

Der Unterricht verfolgt Lernziele, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen, dem Kompetenzaufbau dienen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Unterrichtsgestaltung basiert auf fachlich relevanten Inhalten und passenden Methoden, ist abgestimmt auf die Lernziele und gekennzeichnet durch einen logischen Ablauf und eine klare Gliederung. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die eine Problemlösung erfordern und sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Die Lehrpersonen unterstützen die kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler, beispielsweise durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über Lerninhalte und Vorgehensweisen.

Unterstützung des Konsolidierens

Das Konsolidieren umfasst die Wiederholung und Festigung des Gelernten. Fertigkeiten und Abläufe werden dadurch allmählich automatisiert und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere im Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Informationen darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen und die zu erreichenden Lernziele befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Formate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostischen Informationen für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Adaptivität

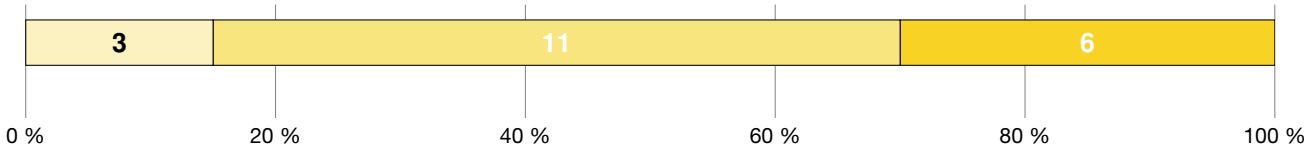
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential zu entfalten. Eine fundamentale Herausforderung der Unterrichtsgestaltung ist es daher, dieser Heterogenität der Schülerinnen und Schüler fortlaufend Rechnung zu tragen und damit das Lernen jeder Schülerin und jedes Schülers angemessen zu fördern. Dies geschieht einerseits bezogen auf die Anforderungen und Lernangebote, andererseits bezüglich der Begleitung der individuellen Lernprozesse.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Das Evaluationsteam beurteilt die Qualität der beobachteten Unterrichtslektionen an der Schule Dällikon wie folgt:

Klassenführung



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

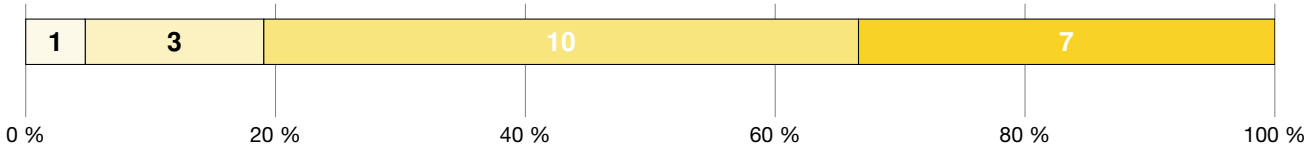
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [KF1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [KF2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Der Einsatz von Raum und Ressourcen ist angemessen. [KF3 P]



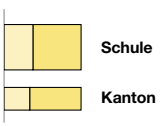
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Soziale Unterstützung



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [SU1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [SU2 P]



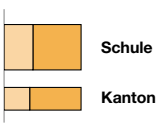
Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung der Eigenverantwortung für das Lernen



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Die Eigenverantwortung für das Lernen wird direkt gefördert. [EV1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Die Eigenverantwortung für das Lernen wird indirekt gefördert. [EV2 P]



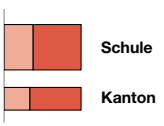
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

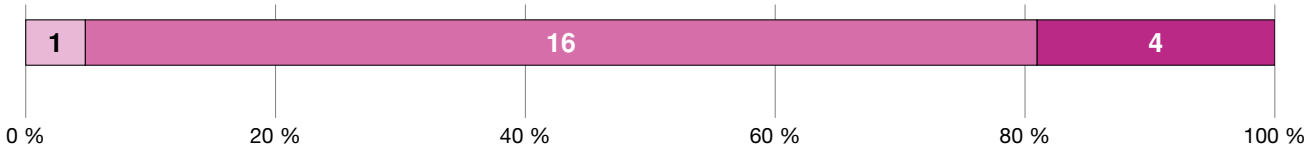
Auswahl und Thematisierung der Lernziele, Inhalte und (Fach-)Methoden



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

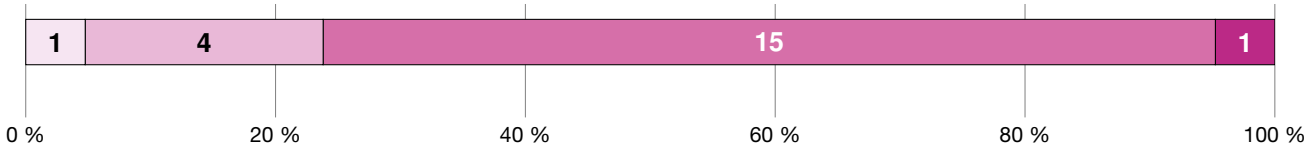
Die behandelten Lernziele sind adäquat ausgewählt. [IN1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

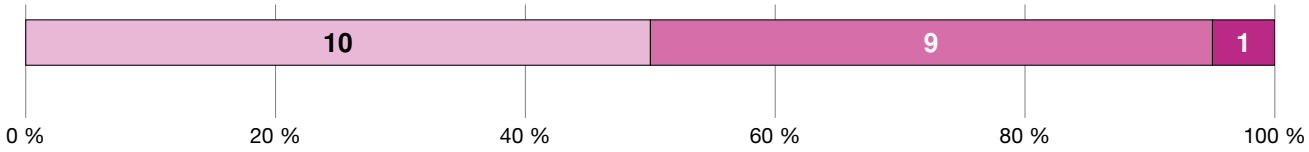
Die behandelten Inhalte und (Fach-)Methoden sind auf das Lernziel abgestimmt. [IN2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

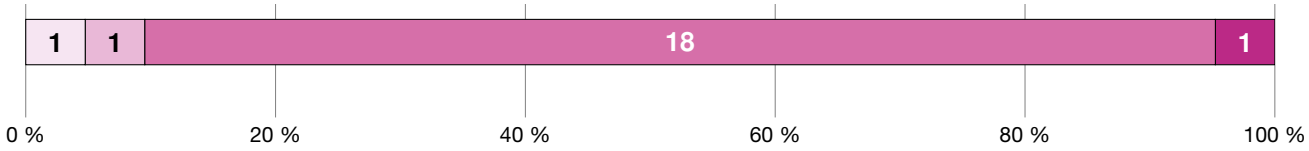
Die Relevanz der Inhalte wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [IN3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

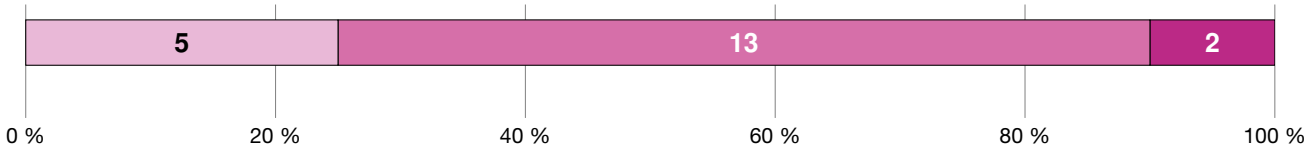
Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [IN4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [IN5 P]



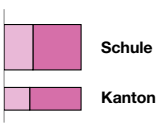
Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

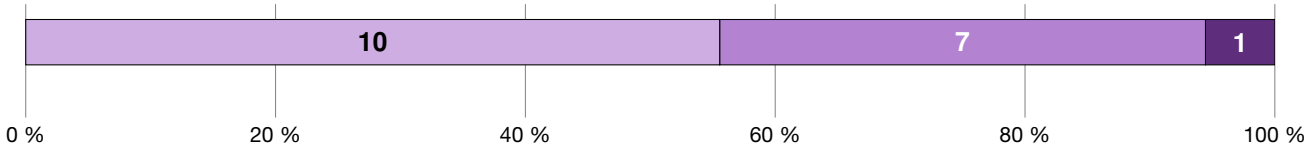
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [KA1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Die kognitive Aktiviertheit der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [KA2 P]



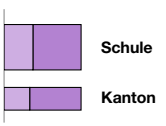
Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

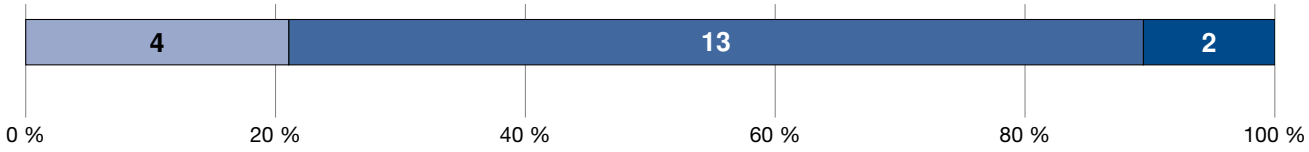
Aufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [UK1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [UK2 P]



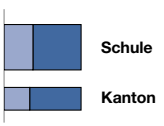
Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

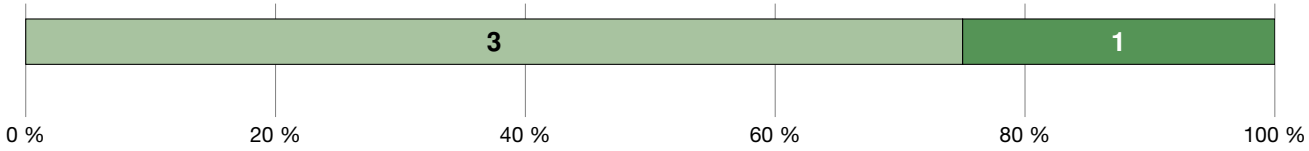
Beurteilung und Feedback



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [BF1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **17**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Der Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler wird überprüft. [BF2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [BF3 P]



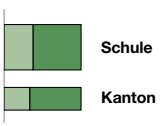
Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

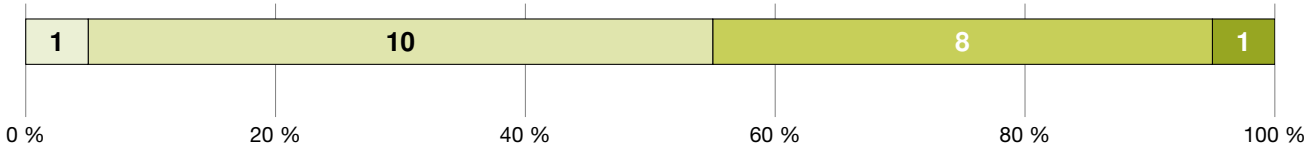
Adaptivität



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Es gibt eine angemessene Anpassung der Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler. [AD1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Es gibt eine angemessene Anpassung der Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler. [AD2 P]



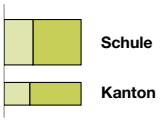
Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **k. V.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb